ANGERMÜNDER NACHRICHTEN



Beilage in dieser Ausgabe — **Amtsblatt** für die Stadt Angermünde Nr. 8/2013

Nr. 8/ 23. Jahrgang — 20. September 2013 — Woche 38

Der Achtkant vom Mühlenberg

Greiffenberg haucht seiner Geschichte wieder Leben ein



Eine alte Uckermärker Richtfest-Tradition wurde wiederbelebt. Bevor die Richtkrone gesetzt wird, wird sie um das Objekt mehrfach herumgetragen.

Was da auf dem Greiffenberger Mühlenberg vor sich her kümmerte wie die letzten Haare eines greisen Hauptes, das zerfiel nach dem Blitzeinschlag vom 2. Juli 2006 vollends.

War das das Signal für das Ende des Mühlenprojekts vom 1994 gegründeten Verein zur Förderung von Landwirtschaft, Handwerk und Kultur, wie sich der Greiffenberger Mühlenverein offiziell nennt?

Erste Zerfallserscheinungen gab es tatsächlich, aber nein. Vorsitzender Horst Fichtmüller, der seine ganze Kraft in das Vorhaben „Wiedererrichtung der Erdholländermühle" steckte, verhinderte ein Aufgeben.

Mit großem Fleiß wurde weiter um Geld und Sponsoren geworben. Es war schon kaum zu glauben, dass er am Pfingstmontag, am Deutschen Mühlentag, gemeinsam mit Ministerpräsident Matthias Platzeck und Landrat Dietmar Schulze, den Grundstein setzen konnte. Nur die Baugenehmigung fehlte noch. Und als die der Kreis im August erteilte, ging es sofort los.

Erhard Bohm, Inhaber vom Sägewerk Bohm in Hardenbeck, schickte seine Zimmerleute mit dem dort bereits einige Zeit eingelagerten Holz nach Greiffenberg auf den Mühlenberg, um den Achtkant – das Skelett der Mühle – zu errichten.

Das dauerte nicht einmal eine Arbeitswoche, obwohl die Hardenbecker Zimmerleute noch nie eine Mühle gebaut hatten. Doch dank der guten Bauunterlagen und der allgemeinen Zimmermanns-Erfahrungen und Fähigkeiten bewältigen die Zimmerleute die Aufgabe hervorragend.

Und der von Horst Fichtmüller zu Pfingsten geäußerte Wunschtermin für das Richtfest am 30. August konnte tatsächlich gehalten werden. Die Richtkrone wurde unter großer Anteilnahme von Bürgern gesetzt.

Doch ganz zufrieden war Ortsvorsteher Hans-Georg Zill nicht: „Ich freue mich über die vielen Besucher auf dem Mühlenberg, die heute Zaungast dieses Ereignisses sind. Aber ich wünschte mir noch mehr Greiffenberger für die Zukunft." Doch immerhin: Als der Verein 1994 mit dem Kampf um den Wiederaufbau der fast völlig zusammengefallenen Erdholländermühle begann, da gehörte nicht ein Greiffenberger zum Verein. Inzwischen hat sich das Blatt längst gewandelt, das Fundament beispielsweise hat die Greiffenberger Firma Fred Günther gelegt.

Fortsetzung auf Seite 2

An Septemberregen ist dem Bauern viel gelegen.

Der Achtkant vom Mühlenberg

Greiffenberg haucht seiner Geschichte wieder Leben ein



Hölzerne Mühlennägel verkaufte der Mühlenverein für die Wiederaufbau-Kasse der Mühle.

Fortsetzung von Seite 1

Unter den Gästen gab es aber auch einige „verkappte" Greiffenberger. So zum Beispiel Brigitte Tornow, die bis 1953 die Greiffenberger Schule besuchte, aber nach der Lehre 1959 nach Angermünde zog. „Natürlich hänge ich immer noch an Greiffenberg, und ich freue mich sehr darüber, was hier geschaffen wurde und geschaffen wird."

Die Architektin und der Vereinsvorsitzende schlugen die beiden letzten Nägel in das Bauwerk ein, Sägewerkschef Erhard Bohm setzte zusätzlich einen Holznagel an, hieb ihn aber nur halb ein: „An diesen Nagel möchte ich dereinst meinen Hut hängen, wenn ich den Hammer aus der Hand lege", sagte er.

Dann zog er die Richtkrone gemeinsam mit Horst Fichtmüller auf, begab sich auf das Zwischengeschoss, verlas den Richtspruch und zerschlug schließlich das obligatorische Glas am Holz.

Ein solcher Tag bleibt natürlich nicht ohne zünftige Blasmusik, Stände mit Kaffee und Kuchen, Gegrilltes und eine riesige Schweinekeule.

Zubereitet vom Gartenlokal Heike Rexin und von der Inhaberin Heike Rexin eigenhändig verkauft.

Bleibt nur zu wünschen, dass diese Resonanz und der Rückhalt des Projekts in der Bevölkerung dazu führt, dass die Spenden weiterhin fließen und endlich auch einmal Fördergelder.

Schließlich geht es um kein kommerzielles Projekt, sondern um eine Schaumühle, in der der Verein die alte Produktionsweise bewahrt und den Menschen erlebbar macht.

Text/Fotos: Michael-Peter Jachmann

Starke Eltern in Brandenburg durch Elternbriefe

Der Arbeitskreis Neue Erziehung verteilt seit mehr als 50 Jahren die Elternbriefe bundesweit und in Berlin und Brandenburg seit einigen Jahren kostenlos.

Die Elternbriefe enthalten alle wichtigen Informationen, die Eltern benötigen, um ihr Kind in seiner Entwicklung zu fördern und liebevoll zu begleiten.

Sie helfen in manchmal schwierigen Situationen den Überblick zu behalten und geben Anregungen zur Lösung von Problemen, die in jeder Familie vorkommen können und zur Entwicklung gehören.

Das inhaltliche Spektrum reicht von Themen wie Ernährung, Pflege, Gesundheit über verschiedene Entwicklungsbereiche (Motorik, Sprachentwicklung, kognitive Entwicklung, Sozialverhalten) bis hin zu Fragen der Alltagsorganisation.

Die Briefe greifen unterschiedliche Lebenslagen und Familiensituationen auf: Fragen Alleinerziehender werden ebenso thematisiert wie die von Paaren, getrennt lebenden Müttern und Vätern oder Patchwork-Familien, Eltern mit wenig Geld oder besonderen Belastungen z.B. mit einem behinderten Kind werden angesprochen.

Eltern werden ermuntert, sich miteinander auszutauschen, gegenseitig zu unterstützen und Unterstützung zu suchen. In den ANE-Elternbriefen finden sie Adressen und Ansprechpartner, die weiterhelfen.

Die Serie umfasst 46 Briefe von der Geburt bis zum achten Lebensjahr des Kindes.

Sie sind kostenfrei und kommen einzeln, immer dem Alter des Kindes entsprechend, mit der Post zu den Eltern nach Hause.

Dass Informationen und Anregungen immer zum richtigen Zeitpunkt und passend zu den Fragen kommen, die sich Eltern gerade stellen, sichert den Briefen erhöhte Aufmerksamkeit.

Interessierte Eltern können das kostenfreie Angebot über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e.V. www.ane.de, oder per Email an ane@ane.de, oder per Telefon 030-259006-35 bestellen.

Die Elternbriefe werden vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Brandenburg gefördert.

Sabine Spelda
Elternbriefe Brandenburg

Sommer, Sonne, Strand und Mee(h)r

Kita „Spatzenhaus“ Kerkow auf Reisen

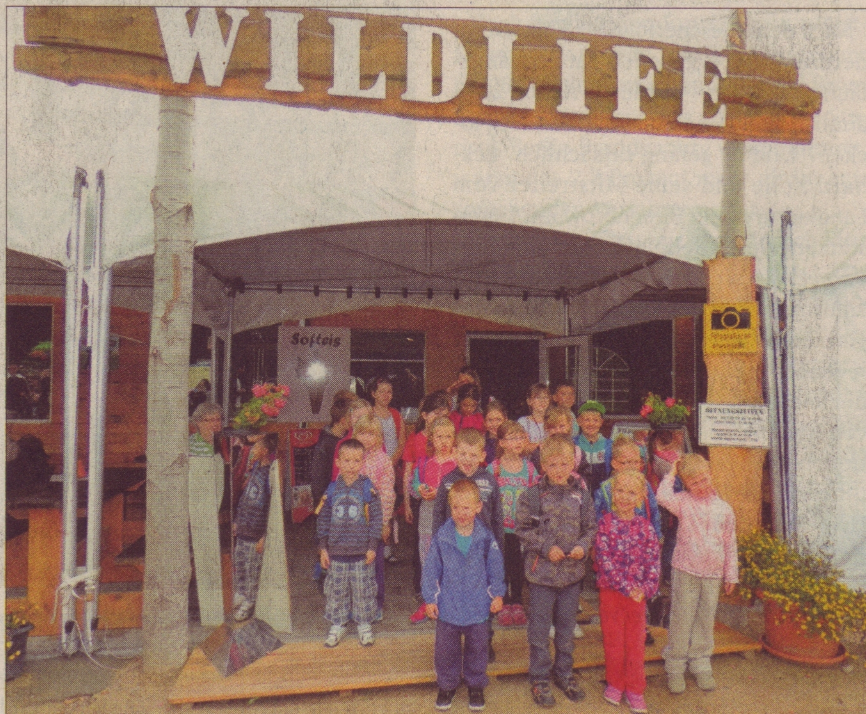
Auch in diesem Jahr begann die Kita „Spatzenhaus“ aus Kerkow die Sommerferien mit einer gemeinsamen Fahrt in das 5-tägige Ferienlager.

Die inzwischen alljährliche Tradition führte die 36 Kinder zwischen 2 und 9 Jahren und 10 Betreuer mit dem Bus an die Ostsee nach Karlshagen auf der schönen Insel Usedom.

Das „Hotel am Meer“ liegt nah am Strand, so dass täglich viel Zeit mit baden, buddeln und spielen im Sand verbracht wurde.

Viel Spaß hatten die Kinder auch auf dem Abenteuerspielplatz „Karlchens Zauberwald“, der unweit vom Hotel fasst jeden Tag in Beschlag genommen wurde.

Nicht nur für Spaß sondern auch für Bildung wurde gesorgt. Bei dem Besuch des Wildlife in Trassenheide erfuhren die Größeren Wissenswertes über wilde Tiere wie Eisbär, Giraffe, Löwe u.a., die dort präpariert ausgestellt sind und auch angefasst werden durften.



Für große Aufregung sorgte der Tierpfleger mit Lebendtieren wie z.B. eine Schlange, die außerhalb der Terrarien in die Hände genommen werden durften.

Der hauseigene Indoorspielplatz lud anschließend zum Toben ein.

Die Kleineren tobten sich inzwischen im Usedompark „Kinderland“ auf Karussellen und Trampolinen aus.

Talent und Kreativität bewiesen unsere Mädchen und Jungen bei der Teilnahme an dem vom Ostseebad Karlshagen und der Ostseezeitung veranstalteten Strandfigurenwettbewerb.

Bei strahlendem Strandwetter wurden schaurig schöne Seeungeheuer aus Sand



und allem erdenklichen Strandgut modelliert, so schön, dass der zweite Platz durch Maximilian Helwig und Benedikt Pleßmann belegt wurde.

Schöne Preise erhielten aber auch alle anderen Kinder, die am Wettbewerb teilnahmen.

Großartig war ebenso der Besuch der Ausstellung „Phänomenta“ mit Lasershow in Peenemünde.

Hier lernten alle Kinder physikalische Phänomene des Alltags kennen und durften mit Begeisterung alles selbst ausprobieren.

Dazu gehörten zum Beispiel das Anheben eines Trabants, das Telefonieren mit Blechbüchsen oder das Produzieren von Geräuschen mit unterschiedlichsten Mitteln.

Riechen, tasten, bewegen und klettern waren ebenso gefordert wie genaues Beobachten.

Das tägliche Eisessen, eine Minidisco und ein Kinobesuch rundeten die Woche in Karlshagen ab, so dass unsere Kinder ihre Familien nur ein wenig vermissten.

Mit großer Freude wurden sie am Freitag wieder in Empfang genommen und hatten viel zu berichten.

In diesem Rahmen bedanken wir uns bei allen Beteiligten, Organisatoren und Spendern, die diese Reise in diesem Jahr möglich machten.

Der Kindertagesstätten-Ausschuss der Kita „Spatzenhaus“ in Kerkow



Sommertag lockte die „Völkerwanderer"

Uckermärker stellten Szenen aus dem Heidenleben nach

Nach dem Riesenerfolg der Völkerwanderung 2012 ergab sich ganz zwangsläufig die Frage – würde die Aktion 2013 ähnlich viele Menschen auf den Weg locken? Und es gelang tatsächlich. Eckhard Kolle und seine Mitstreiter vom Landkulturverein Biesenbrow mit Unterstützung der Uckermärkischen Literaturgesellschaft, der Angermünder Einkaufsmeile und des Tourismusvereins Angermünde haben die Wanderung wieder regelrecht inszeniert. So spielten die Kinder mehrere Szenen aus „Die Heiden von Kummerow" an verschiedenen Stationen der Wanderung vor, einstudiert unter Leitung des ubs-Schauspielers Uwe Schmiedel. In Angermünde am Café Seeblick übernahmen die Angermünder Musikanten die Zugspitze und gaben musikalisch den Marschtakt vor. Inzwischen versammelten sich die Angermünder schon am kleinen Marktplatz, wo Bürgermeister Wolfgang Krakow für Unterhaltung sorgte, während sich der Marschzug hörbar näherte. Die Feuerwehr hatte bereits die Wasserschüsseln fürs Heidendöpen gefüllt, das Warten konnte zudem mit Kaffee und Kuchen gemütlich gestaltet werden. Und dann traf der Zug am Rathaus ein. Wie einst bei Ehm Welk fand noch einmal der Trommelklau von „Randemünde" statt. Zwischen alldem wuselte noch ein Team des RBB umher, um Aufnahmen für „Brandenburg aktuell" in den Kasten zu bekommen. Nachdem der Trommelklau zu einem glücklichen Ende geführt war, ging es nun ans Heidendöpen. Wegen eines mangelnden Mühlenbachs am Marktplatz ersatzweise in Plasteschüsseln. So mancher Wanderer war nach 17 km von Biesenbrow nach Angermünde froh, seine heißgelaufenen Treter ins kühle Wasser stellen zu können.



Nachgestellter Trommelklau aus Ehm Welks „Heiden von Kummerow" vor Publikum in Rande-, nein Angermünde.



Auf dem Marktplatz: Bürgermeister Wolfgang Krakow zeigt die Urkunde für die Teilnahme am Heidendöpen.

Text/Fotos: Michael-Peter Jachmann

„Grünes Klassenzimmer" nahm Gestalt an

Landeswettbewerb bringt der Kita eine neue Qualität

Im Herbst letzten Jahres flatterte uns ein Aufruf von „Landaktiv" ins Haus, teilzunehmen am Landeswettbewerb „Wir machen's grüner" mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche ihr grünes Umfeld mitgestalten zu lassen. Obwohl unsere Kinder auf dem Lande leben, wissen schon heute viele nicht mehr, was zum Obst oder zum Gemüse gehört oder wie Gartenfrüchte angebaut werden.

Also bewarben wir uns bei diesem Wettbewerb. Zunächst sammelten wir Erzieher und die Kinder Ideen:

- ein Insektenhotel
- einen Weidentunnel
- ein Hochbeet für Obst- und Gemüsepflanzen
- eine begrünte Pergola mit Tischen und Bänken als grünes Klassenzimmer
- die Begrünung des Spielzeugschuppens
- eine Futterstation für Vögel

Die Ideen waren geboren, nun ging es darum, diese umzusetzen.

Die Eltern waren gefragt. Mit Unterstützung der Firma Metzdorf, die uns mit Robinienholz versorgte, entstand bereits 2012 das „Grüne Klassenzimmer". Die Pergola wurde im Frühjahr gestrichen und die Kinder bepflanzten diese mit wildem Wein. Eine weitere Kletterpflanze wurde am Spielzeugschuppen gepflanzt. Sie hat nun ihre Triebe breit gefächert, bald kann die Wand Schutz für Vögel bieten. Ein Insektenhotel entstand mit Hilfe des Opas Rudi Fankhauser, nun können die Kinder beobachten, welche Insekten sich dort zu Hause fühlen. Im Frühjahr fuhr das Lohnunternehmen Jänicke aus Welsow Weidenruten an und die Firma AST hob die Gräben aus, um diese zu setzen. Gemeinsam mit Eltern und Kindern der älteren Gruppe entstand so ein Weidentunnel, den unsere Vorschulkinder als Abschiedsgeschenk an die Kita übergab.

Bevor der kalte Winter 2012/2013 seine ganze Härte zeigte, stand schon das Wurzelmännchen mit seinem Futtertisch vor den großen Fenstern unserer Kita. Im Hochbeet konnten wir bereits Erdbeeren, Bohnen und Radieschen ernten. Die Kinder werden bei all den Gartentätigkeiten eingebunden. Das hilft ihnen, die Vorgänge in der Natur besser zu verstehen. Wir blicken zurück auf ein gutes, innovatives Jahr, haben alle unsere Ziele umgesetzt und unsere Mappe eingereicht für den Landeswettbewerb. Alle sind gespannt, ob wir damit einen Preis gewinnen können ... und wenn nicht: „Dabei sein ist alles" ... unterm Strich hat die ganze Kita an Qualität gewonnen .

B. Schuckert, Leiterin der Kita „Burgzwerge" Greiffenberg

Als Muster für Altstadt-Sanierung?

Bewertungskommission der AG Historische Stadtkerne sah sich vor Ort um

Setzt die Stadt Angermünde die mit der Altstadtsanierung verbundenen Ziele um? Werden die Fördermittel so eingesetzt, daß die Sanierungsziele zum Erhalt der historischen Altstadt erreicht werden? Welche Dinge bleiben in Angermünde noch zu tun? Soll Angermünde auch in Zukunft Fördermittel aus den entsprechenden Sanierungstöpfen erhalten?

Die etwa 20-köpfige Bewertungskommission der Arbeitsgemeinschaft der Städte mit historischem Stadtkern im Land Brandenburg besuchte zur Beantwortung dieser Fragen Angermünde.

Mehrere Mitglieder dieser Kommission waren Vertreter von Ministerien des Landes Brandenburg.

Zunächst gab es einen Rundgang durch große Teile der Altstadt, den für Angermünde die stellvertretende Bürgermeisterin und Leiterin des Fachbereichs Bauen Brigitte Günzel, die für die Sanierung zuständige Sachbearbeiterin Uta Walch, der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung Gerhard Scholze und die Geschäftsführerin des Tourismusvereins Johanna Henschel sowie Mitglieder einiger SVV-Fraktionen begleiteten.

Zur Mittagszeit schloss der Rundgang am „Kalit", derzeit eine Baustelle nach rund 10 Jahren Leerstand.

Als Bauherr und Chef der bauausführenden Firma in einer Person empfing Hans Lausch die Kommission im Innenhof des Grundstücks.

Hier erhielten die Fachleute auf einen Blick Einblick in den Sanierungsstand – eine Wand zeigte bereits mit beinah fertiger Fachwerkfassade, wie sich das gesamte Gebäude am Ende des Jahres zeigen soll – ein besonders ehrgeiziges Ziel.

Gerade wurde die Trennmauer zum Nachbargrundstück errichtet, zum großen Teil mit Steinen aus abgebrochenen Gebäudeteilen.

„Hier geht kein Stein verloren, alle werden aufbereitet und wieder einer Verwendung zugeführt", betonte Hans Lausch.

Und so erweckt selbst die neuerrichtete Mauer den Eindruck einer bereits jahrzehntelangen Existenz.

Der freigelegte Holzbalkon ist restauriert und wieder voll nutzbar, mit Hochdruck wird an allen Gebäudeteilen gearbeitet.

Ein Seitengebäude entsteht als Nebengelaß. „Wir haben uns entschieden, die Nutzung auf die beiden Stockwerke zu beschränken, das Dachgeschoss wird nicht ausgebaut, obwohl es aufgrund seiner Größe dazu geeignet erscheint. Doch da noch Wohnungen einzubauen, würde das Gebäude vergewaltigen", so Hans Lausch. „Dazu fehlen die nötigen Abstellflächen. Der Innenhof wird als Biergarten durch das künftige Restaurant genutzt, es wird zehn Pensionsplätze geben und ein paar Wohnungen, das reicht."

Die Mitglieder der Kommission nehmen die Selbstbeschränkung des Bauherrn erfreut zur Kenntnis, seinen Verzicht auf maximalen Gewinn.

Der Bauherr bedankte sich ausdrücklich bei seiner Architektin Elke Hähnel, die immer wieder Lösungen bei unerwarteten Problemen finde, sehr kreative Vorschläge einbringe, auch wenn sich nicht immer alles angesichts der beabsichtigten Nutzung verwirklichen lasse.

Für die Besucher gab es anschließend einen ganz besonderen Imbiss uckermärkischer Art – Gulaschsuppe aus dem Brottopf – einem ausgehöhlten Rundbrot, wobei die abgeschnittene Obenkruste als Deckel Verwendung fand. Zu 100 Prozent verzehrbar – Speise und Geschirr!

Auch damit konnten die Angermünder punkten.

Wie die Altstadt mit ihrem Sanierungsstand überhaupt. Angermünde gehört längst zu den Vorzeigestädten der Arbeitsgemeinschaft, hat Riesenschritte in den vergangenen rund 20 Jahren vollbracht. Aus einer vom Verfall bedrohten grauen Häusermasse ist eine Altstadt zum Hinschauen geworden, wohl schöner, als sie jemals war. Einher geht das mit der Sanierung des öffentlichen Raums, der die Klammer für das Restaurieren der alten Häuser in Privateigentum schafft. So fühlten sich die privaten Hausbesitzer motiviert, ihre Häuser zu restaurieren.

Dazu die Einbindung der Stadt in das touristische Radwegenetz, generell die zunehmende touristische Erschließung einschließlich des Ringens um den Status als Weltnaturerbe für den Buchenwald Grumsin und die Kennzeichnung Angermündes als staatlich anerkannter Erholungsort, der die Kernstadt Angermünde und die Ortsteile Wolletz und Altkünkendorf umfasst.

Während das Kalit derzeit in ein Schmuckstück verwandelt wird und sich für das Haus Uckermark eine Perspektive ergeben hat, gibt es aber auch noch „schwarze Flecken" auf der Angermünder Stadtkarte.

So ist nun wieder das Eckhaus Brüderstraße/Markt ohne Investor, auch um die Alte Mälzerei gibt es nun wieder große Fragezeichen nach dem tragischen Unglücksfall von Johannes Niedeggen, der hier eine Schaukäserei einrichten wollte.

Angermünde will auch künftig wesentliche Mittel aus dem Stadthaushalt einsetzen für die Sanierung.

Zumal, wie es Michael Knape als Vorsitzender der AG Historische Stadtkerne ausdrückte, die Sanierung eine nicht endende Aufgabe ist.

Sie sei ein steter Prozess, der nicht abgebrochen werden dürfe.

Der Mann weiß es aus eigener Anschauung – er ist hauptberuflich der Bürgermeister von Treuenbrietzen.

Text/Fotos: Michael-Peter Jachmann



Die stellvertretende Bürgermeisterin Brigitte Günzel (l.) begrüßt die Kommission auf der Kalit-Baustelle.

Juliwetter – warm, trocken und sonnig

Beobachtungen, Messwerte der Wetterwarte Angermünde und Station Grünow/Prenzlau

Temperatur

In der Angermünder Messreihe seit 1908 schaffte es der diesjährige Juli mit 19,9°C auf den 7. Platz. Nur die Julimonate der Jahre 1983/94/95/99 und 2006/10 waren wärmer. Es wurden an 17 Tagen (in Grünow bei Prenzlau an 16 Tagen) mehr als 25,0°C gemessen (Sommertage). Der Zeitraum vom 16. bis 28. Juli ragte dabei mit 13 Sommertagen am Stück heraus.

In dieser Zeit liegen auch die vier heißen Tage (Maximum ab 30,0°C) des Monats. Die Temperaturen überschritten am 22. und vom 26.-28. Juli diese Marke. Sommertage wurden außerdem am 3., 8., 9. und 31. Juli erreicht.

Der eine fehlende Sommertag in Grünow bei Prenzlau war der 31. Juli.

Der wärmste Tag war der 28. Juli mit 34,3°C, was neuen Tagesrekord seit Messbeginn in Angermünde bedeutet. Der alte Höchstwert stammte mit 33,9°C aus dem Jahre 1994.

Auch die wärmste Nacht des Monats am selben Tag mit 20,6°C bedeutet neuen Rekord (der alte 20,1°C stammt aus 1971). Es war damit eine der seltenen Tropennächte (ab 20,0°C).

In der nördlichen Uckermark (Grünow) war auch der 28. Juli der wärmste Tag des Monats (Maximum 33,8°C, Minimum 21,1°C).

Knapp unter 20 °C blieben die Lufttemperatur Maxima in der Uckermark nur am 11. und 14. Juli.

Niederschläge

Bis zum 28. Juli fiel noch nie so wenig Niederschlag in einem Julimonat seit 1899 in Angermünde. Erst die Niederschläge am 29. Juli übertrafen den Minusrekord von 5,6 l/m² aus dem Jahre 1971. Immerhin wurde es noch der siebentrockenste Juli mit 18,0 l/m².

Außer 1971 waren die Julimonate der Jahre 1921/69/82/83 und 1999 trockener.

Juli 2013	Angerm.	Grünow
Lufttemperatur (°C)		
Mittel	19,9	19,4
Normalwert 1961-1990	17,5	17,1
Abweichung vom Normalwert (K)	2,4	2,3
Sommertage	17	16
heiße Tage (<=30°C)	4	4
Niederschlag (l/m² bzw. mm)		
Monatssumme	18,0	36,2
Normalwert 1961-1990	53,6	58,6
Prozent vom Mittel	33,6	61,5
Sonnenscheindauer (Std.)		
Monatssumme	283,0	288,8
Normalwert 1961-1990	234,5	227,2
Prozent vom Mittel	120,7	127,1

Einziger Tag mit über 10 l/m² war erwähnter 29. Juli mit 11,6 l/m² in Angermünde und 17,2 l/m² in Grünow. Überhaupt übertraf die Monatssumme der nördlichen Uckermark die der südlichen um etwa das Doppelte.

Genaue Zahlen zu einigen Daten sind wie immer in der Tabelle zusammengefasst.

Der niederschlagsarme Zeitraum erstreckte sich vom 2. bis 27. Juli in Angermünde und vom 2. bis 24. Juli in Grünow.

Zu verdanken war das einem stabilen Hochdruckgebiet über Westeuropa. Diese Wetterlage stellte sich in den ersten Julitagen ein und wir lagen an der Ostflanke des Hochs und bekamen trockene Luftmassen aus nördlichen und östlichen Gebieten.

Sonne

Diese langanhaltende trockene Wetterlage wirkte sich auch auf die Sonnenscheindauer aus.

So bekam doch die gesamte Uckermark etwa 50 Stunden mehr Sonne ab als es das vieljährige Mittel (1961-1990) zeigt.

An 15 Tagen schien an beiden Messpunkten der Uckermark die Sonne mehr als zehn Stunden.

Die längste Sonnenscheindauer war in Angermünde am 7. Juli mit 14,7 h und in Grünow am 21. Juli mit 15,6 h.

Total ohne Sonne war kein Tag.

Weitere Beobachtungen

An drei Tagen (2., 3. und 26. Juli) wurden in Angermünde Gewitter beobachtet.

Diese waren allerdings nur leichter Natur und von kurzer Dauer.

Böiger Wind mit Windspitzen über 37,8 km/h (10,5 m/s) wurde an elf Tagen in Angermünde und an zehn Tagen in Grünow registriert.

Die höchste Windspitze erreichte am 30. Juli in Angermünde 59,0 km/h (16,4 m/s) und am selben Tag in Grünow 49,7 km/h (13,8 m/s).

Nebel wurde im Juli ebenso wie im Vorgängermonat in Angermünde nicht beobachtet.

Dafür bildeten sich in den frühen Morgenstunden an sechs Tagen (7.- 9., 17./18. und 22. Juli) Bodennebelfelder aus.

Jürgen Förster

Impressum

Angermünder Nachrichten

Herausgeber und Verlag:
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH,
Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon 0 30 / 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Verantwortlich für den Inhalt des amtlichen Teils:
Stadt Angermünde, Der Bürgermeister
Markt 24, 16278 Angermünde, Tel.: 0 33 31 / 26 00 - 0

Vertrieb:
DVB

Die nächsten Angermünder Nachrichten erscheinen am **18. Oktober.**
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **4. Oktober.**

Augustwetter – angenehm sommerlich

Beobachtungen, Messwerte der Wetterwarte Angermünde und Station Grünow/Prenzlau

Temperatur – zwölf Sommertage

Hochsommerlich startete der August. Die ersten acht Tage waren ausschließlich Sommertage (in Grünow ohne 4. und 8. August). Darin eingeschlossen drei heiße Tage (2., 3. und 6. August). Für das Monatsmaximum der Lufttemperatur kletterte die Quecksilbersäule am 3. August. In Angermünde auf 34,2 °C und in Grünow auf 33,6 °C. Damit wurde das Monatsmaximum vom Juli genau um einen Zehntelgrad (in Grünow um zwei Zehntelgrade) verfehlt. Die beiden beieinander liegenden heißen Tage erreichten auch Tagesmitteltemperaturen jenseits der 25 °C-Marke. Eine Tropennacht (Minimum der Lufttemperatur 20,0 °C oder darüber) hingegen wurde nicht erreicht. Dennoch war der erlangte Wert von 19,6 °C in Angermünde ein neuer Tagesrekord für ein Lufttemperaturminimum an einem 3. August. Die alte Bestmarke lag bei 18,6 °C und stammte von 1938.

Ab 9. August brauchte der Sommer eine kleine Atempause. Die Maximawerte der Lufttemperatur sanken von Tag zu Tag in Richtung der 20 °C-Marke und unterschritten diese in Angermünde am 13. und 14. August um jeweils einen Zehntelgrad.

Vom 16.-18. August kehrte der Sommer dann mit drei Tagen über 25 °C zurück.

Die letzte Augustdekade zeigte sich dann schon etwas spätsommerlich. Die Lufttemperaturmaxima lagen in Angermünde vielfach knapp unter 25 °C (an sieben Tagen). Der 28. August schaffte es hier aber noch zu einem echten Sommertag.

Die Anzahl kühler Nächte unter 10 °C kann für Angermünde mit vier und für Grünow mit nur einer angegeben werden.

Das Monatsmittel der Lufttemperatur lag in Angermünde 1,5 Kelvin (Grünow 1.7 Kelvin) über dem vieljährigen Mittel (1961-1990).

Niederschläge – mit Nord-Süd Gefälle

133 % der normalen Monatssumme wurden in Grünow und nur 85 % in Angermünde gemessen. Die Zahl der Niederschlagstage kann für Grünow mit 13 und für Angermünde mit 12 angegeben werden. Darin einbegriffen sind in Grünow zwei Niederschlagstagessummen über 10 l/m² am 6. und 19. August. Am 19. August wurde für die Uckermark in Grünow mit 31,5 l/m² die höchste Tagessumme des Niederschlages gemessen. In Angermünde konnte die größte Tagessumme mit 12,9 l/m² am 6. August ermittelt werden. Außerdem wurde in Angermünde am 13. August Hagel mit 0,5 cm Größe beobachtet.

In der letzten Augustdekade blieben die Tage vom 21.-30. August ohne Niederschlag (in Grünow unterbrochen von leichtem Regen am 28. August).

August 2013	Angerm.	Grünow
Lufttemperatur (°C)		
Mittel	18,6	18,5
Normalwert 1961-1990	17,1	16,8
Abweichung vom Normalwert (K)	1,5	1,7
Sommertage	12	9
heiße Tage (<=30°C)	3	3
Niederschlag (l/m² bzw. mm)		
Monatssumme	47,3	69,9
Normalwert 1961-1990	55,5	52,5
Prozent vom Mittel	85,2	133,1
Sonnenscheindauer (Std.)		
Monatssumme	226,0	232,2
Normalwert 1961-1990	224,2	218,0
Prozent vom Mittel	100,8	106,5

Sonne – 100 % erfüllt

Einen Tag ohne Sonne gab es in der Uckermark nur in Angermünde (20. August). Tage mit 10 Stunden Sonnenschein und darüber konnten in Grünow acht und in Angermünde zehn ermittelt werden. Die höchste Tagessumme der Sonnenscheindauer wurde mit 14,1 Stunden in Angermünde und mit 14,7 Stunden in Grünow erreicht.

Der August-Normalwert der Sonnenscheindauer wurde in Angermünde mit 1,8 Stunden und in Grünow mit 14,2 Stunden überboten.

Weitere Beobachtungen

In Angermünde wurden an fünf Tagen zu Monatsbeginn (4., 6., 8., 10. und 13. August) Gewitter beobachtet. Die Gewitterereignisse zeigten am 6. und 8. August zeitweise auch höhere Intensität (über acht Blitze pro Minute). Am 3. und 5. August wurde darüber hinaus Wetterleuchten erfasst.

Zum Monatsende am 29. August trat der erste Tag mit Frühnebel und einer Sichtweite von 250 m auf.

Böiger Wind trat in Angermünde an 11 Augusttagen über den Monat hinweg verteilt auf. Am 10. August wurde in Zusammenhang mit dem Gewitter auch Windstärke 6 im Mittel erreicht.

Gundolf Sperling

Mehr als 30 Sommertage

Messwerte der Wetterwarte Angermünde und der Station Grünow/Prenzlau

Hurra, diesmal hat´s gepasst: Schulferienzeit gleich Sommerszeit. Auch große Feste (Uckermärkische Blasmusiktage, Tierparkfest, Mühlenrichtfest, Energie-Event) mit Top-Wetter.

Bilanz des Sommers

	Temperatur Ang.	Temperatur Grünow	Niederschlag Ang.	Niederschlag Grünow	Sonne Ang.	Sonne Grünow
Juni	+0,5	+0,4 K	+12,8	+19,7 l/m²	- 0,1	+ 24,4 Std.
Juli	+2,4	+2,3 K	- 35,6	- 22,4 l/m²	+48,5	+ 61,6 Std.
August	+1,5	+1,7 K	-8,2	+17,4 l/m²	+1,8	+14,2 Std.
Sommer	+1,47	+1,47 K	-31,0	+14,7 l/m²	+50,2	+100,2 Std.

Temperatur

Wegen des langen und heftigen Spätwinters zur Frühlingszeit hatte es der Sommer im Juni noch etwas schwer, so dass das Hirschschwimmen wegen zu kaltem Wasser beinah ausfallen musste. Vier Sommertage inklusive zwei heißer Tage (in Grünow 3:1) kamen doch zustande.

Mit wesentlich mehr Erfolg schlugen sich der Juli und der August. Vom 16. Juli bis 8. August wurde eine dreieinhalb-wöchige Sommerperiode, nur unterbrochen von den drei letzten Julitagen, präsentiert. Beide Monate schafften es in Angermünde auf 29 Sommertage (in Grünow 25 Sommertage) und darin eingeschlossen sieben heiße Tage.

Der Sommerspitzenwert der Lufttemperatur in der Uckermark war der 28. Juli mit 34,3 °C in Angermünde, was zugleich neuen Tagesrekord seit 1908 bedeutete. Diesem heißen Tag schloss sich in der Uckermark eine der seltenen Tropennächte (Lufttemperaturminimum 20.0 °C oder wärmer) an.

Auf 34,2 °C stieg in Angermünde am 3. August nochmals das Maximum der Lufttemperatur. Nur dreimal war ein 3. August in der Klimareihe von Angermünde bisher wärmer (1943 – 36,5 °C, 1921 – 35,2 °C, 1963 – 34,8 °C).

Die Bilanz zeigt alle Sommermonate wärmer als ihr vieljähriger Mittelwert.

Niederschlag

Nach vier zu nassen Sommern in Folge zeigte sich der 2013er in der Uckermark zweigeteilt. Derweil die nördliche Uckermark erneut ein Niederschlags-Überschuss aufweisen konnte, kam es in der südlichen Uckermark zum Niederschlagsdefizit.

Während der Juni uckermarkweit zu nass ausfiel, präsentierte sich der Folgemonat bis zum 28. Juli als der trockenste Julimonat seit 1899. Erst die Niederschläge am 29. Juli übertrafen den Minusrekord. Immerhin blieb es aber der siebentrockenste Juli seit 1899.

Der August brachte dann die Entscheidung zur o. g. Zweiteilung. 133 % der normalen Monatssumme wurden in Grünow und nur 85 % in Angermünde gemessen.

Von den 11 Gewittertagen, die in Angermünde zwischen Anfang Juni und Ende August gezählt wurden, war der 20. Juni ein besonderes Ereignis mit hoher Blitzintensität, vielen Erdblitzen und einer Andauer von fast fünf Stunden.

Sonne

Über mangelnden Sonnenschein konnte 2013 keiner klagen. Im Juni und August erfüllte Klärchen das Sonnenscheinsoll in Angermünde fast punktgenau. Der Sonnenschein-Überschuss wurde hier beinahe ausnahmslos im Juli erzielt.

Die nördliche Uckermark war in allen drei Sommermonaten eine vom Sonnenschein verwöhnte Region. 100 Stunden über dem Sommersollwert konnten in Grünow gemessen werden.

Gundolf Sperling

Mit diesen Tipps im Berufsalltag Steuern sparen

Rat im Einzelfall geben die Experten vor Ort

Bewerbungen schreiben, für einen neuen Job umziehen, jeden Tag mit dem Auto zur Arbeit fahren: Berufstätige geben Geld aus, um Geld verdienen zu können. Deshalb erlaubt der Staat ihnen berufliche Ausgaben – oder auch Werbungskosten – von der Steuer abzusetzen. Wie das geht und was alles dazu gehört, erfahren Sie hier. Jeder Berufstätige, der seine Steuererklärung macht, bekommt pauschal 1.000 Euro im Jahr von seinem Jahreseinkommen abgezogen, die so genannte Werbungskostenpauschale. Nur auf das, was übrig bleibt, muss er Steuern zahlen.

Die pauschalen 1.000 Euro vom Staat kommen schnell zusammen. Schon wer jeden Tag mehr als 15 Kilometer zur Arbeit fährt, kommt über die 1.000 Euro. Für alle Betroffenen lohnt sich der etwas unbequemere Weg:

Sammeln Sie jeden Kassenbon und sämtliche Quittungen, die nachweisen, dass Sie etwas für Ihren Job gekauft und bezahlt haben. Nur wenn Sie diese Belege am Ende des Jahres in Ihre Steuererklärung packen – auf Seite 2 der Anlage N ab Zeile 42 –, erkennt das Finanzamt diese Ausgaben an.

Kosten von der Steuer absetzen für:

1. Bewerbung

Herr Schreiner hat gerade seine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann beendet.

Seit ein paar Wochen schreibt er fleißig Bewerbungen. Endlich hat ihn eine große Baumarkt-Kette zum Vorstellungsgespräch eingeladen! Herr Schreiner freut sich und nimmt die gut 300 Kilometer Wegstrecke nach Frankfurt gerne in Kauf. Weil sein Vorstellungstermin bereits um 8 Uhr morgens ist, hat er sich für eine Nacht in einem kleinen Hotel eingemietet.

Er hofft, dass sich seine Mühen für ihn lohnen. Immerhin – egal ob er genommen wird oder nicht – er kann sämtliche Kosten von der Steuer absetzen.

Dazu zählen die Kosten für das Bewerbungsfoto, die Briefmarken, Zeugnis-Kopien, Bewerbungsmappen sowie die Fahrt- und Übernachtungskosten zum Bewerbungsgespräch. Von all diesen Ausgaben sammelt Herr Schreiner die Quittungen und Belege und heftet sie am Ende des Jahres an seine Steuererklärung.

Einen Überblick darüber, welche Bewerbungskosten Sie absetzen können, gibt Ihnen ihr Steuerbüro.

2. Umzug

Das Vorstellungsgespräch war ein Erfolg: Herr Schreiner hat die Stelle in Frankfurt bekommen. Jetzt zieht er um und kann die Kosten für den Pack-Service in der alten und neuen Wohnung sowie den Umzugswagen von der Steuer absetzen. Außer, der neue Chef übernimmt die Ausgaben. Der Staat unterstützt den Umzug übrigens nicht nur, wenn es um einen neuen Job geht.

3. doppelte Haushaltsführung

Herr Schreiner ist befördert worden: Mittlerweile ist er Baumarktleiter in Frankfurt. Aufgrund seiner hervorragenden Arbeit soll er nun eine neue Filiale in Bonn aufbauen. Gut zwei Stunden Fahrt sind es zwischen den beiden Städten. Um Zeit, Nerven und Benzin zu sparen, mietet Herr Schreiner eine zweite Wohnung in Bonn. Bei den Kosten dafür unterstützt ihn der Staat.

4. Pendlerpauschale

Das Ehepaar Schreiner wollte keine Wochenend-Beziehung mehr. Deshalb hat sich Herr Schreiner eine neue Stelle gesucht, nur 16 Kilometer vom gemeinsamen Bauernhaus entfernt. Abgesehen von den Wochenenden, Feier- und Urlaubstagen fährt er 220 Tage im Jahr 16 Kilometer zu seinem neuen Job hin und 16 Kilometer wieder nach Hause zurück. Wie jeder andere, der arbeitet, bekommt er für die einfache Strecke am Tag 30 Cent pro Kilometer Pendlerpauschale vom Staat angerechnet.

5. Unfall auf dem Arbeitsweg

Ärger, Blechschaden, Verletzungen – schrecklich genug, wenn ein Unfall passiert. Immerhin, alle Kosten für zum Beispiel den Abschleppdienst, Reparaturen oder ein Ersatzauto, die die Versicherung nicht zahlt, können Sie von der Steuer absetzen.

6. Arbeitsmittel

Als Abteilungsleiter in der Werkzeug-Abteilung liest Herr Schreiner immer mal wieder Bücher und Zeitschriften mit Neuigkeiten rund um die neuesten Geräte und das neueste Zubehör. Das macht ihn fit für seinen Job. Deshalb kann er die Kassenzettel dafür sammeln und in seine Steuererklärung packen.

7. Arbeitsmittel ohne Beleg

Wenn Sie bisher keine Quittungen für Ihre Arbeitsmittel gesammelt haben, können Sie in der Regel pauschal 110 Euro ohne Belege von der Steuer absetzen.

8. Arbeitszimmer

Es gibt Berufstätige, die zu Hause ein Büro oder eine Schreibtischecke brauchen. Manche können das Geld, das sie dafür ausgeben, von der Steuer absetzen.

9. Fort- und Weiterbildung

Ein Seminar, ein zweites Studium oder promovieren und danach den "Doktor" im Namen tragen: Viele Berufstätige machen neben Ihrer Arbeit eine Fort- oder Weiterbildung, um für den Job besser zu werden. Einigen winkt anschließend eine Gehaltserhöhung, aber zunächst kosten Fortbildungen viel Zeit und Geld. Der Staat unterstützt diese Mühen.

Lebensfrohes Tierparkfest zog Besucher an

Buntes Bühnenprogramm von da capo-Band bis Senioren-Modenschau

Ein Sonnentag dieser Sonntag, an dem der Tierpark zu seinem Fest 2013 einlud. Und so wurde das traditionelle Ereignis im 50. Jahr des Tierparkbestehens zu einem großen Erfolg. Hunderte Besucher drängten auf das Terrain, knackten vielleicht sogar die Tausender Marke. Seit 32 Jahren kümmert sich Tierparkleiterin Sabine Lehmann um das Tierparkfest, dieses dürfte eines der schönsten gewesen sein. Das kulturelle Programm organisierte mit bewährter Hand Erika Stechow. Schon der Auftakt hatte was – die Jagdhornbläsergruppe aus Herzsprung, Schmargendorf und Bölkendorf bliesen zum fröhlichen Jagen. Moderatorin Katrin Grothe ging es auch um das Jägerprodukt, das erlegte Wild und wollte wissen, ob die Jäger denn auch selbst das Wild auf den Tisch bringen. Aber natürlich! War die klare Reaktion. Und so fragte sie auch das Publikum, ob dort noch Wild auf den Tisch kommt. Aber natürlich! Sie holte bei den kochkundigen Frauen gleich noch ein paar Rezepttipps ein.



Trubel im Tierpark beim Sommerfest 2013

Zwischendurch erzählte die Gymnasiastin Elisa Branding (12) „Eine Geschichte vom Jagen" und ihr Bruder und Zweitklässler Markus (6, „Ich bin fast 7!") ein kleines Jagdgedicht. Die Vier-Mann-Band „da capo", angeführt von Lutz Domke, Leiter des Neubrandenburger Stadtorchesters, sorgte für eine erstklassige tanzmusikalische Unterhaltung. Der Bandleiter ist der Region besonders verbunden: „Ich bin in Casekow geboren und unternahm beim Leiter des hiesigen Pionierblasorchesters Josef Nagorsnik meine ersten musikalischen Schritte. Klaus Krüger, der auch Mitglied meines Orchesters ist, ist hier aus Angermünde und hält die Verbindung. Wir kommen gern hierher."



Alle fünf Kamelarten sind im Angermünder Tierpark zu Hause, auch das Dromedar.

Martin Stolzenburg steuerte ihre Töne bestens aus, er gehört längst zum Inventar des Tierparkfestes: „Seit 15 Jahren bediene ich die Regler der Technik. Und ich mache es gern." Und so ist auf „Veranstaltungstechnik Martin Stolzenburg" Verlass.

Sabine Prange, die neue Betreiberin des Imbisses hat nicht nur Ehemann Axel aufgeboten, der den Grill bediente, etliche Mitglieder der Familie machten mit. So war auf dem Imbissplatz Sannis Brötchen-Expreß aufgefahren, bot Kuchen und Crêpes an. Derzeit fährt die junge Frau übers Land – wegen ihres Neugeborenen momentan an drei Tagen in der Woche. Sie ersetzt mit ihrem Lebensmittelangebot von Fleisch bis Backwaren den Dorfkonsum. Und die Enkelinnen Elain Konitzer (12) aus Kerkow und Shirley Prange (13) aus Neuhof verkauften Tierfutter an die Besucher. „Das ist für alle Tiere geeignet", betonen sie. „Für die Ziegen und Schafe genauso wie für das Damwild." Oder für die beiden Esel(innen), die gerade erst gefohlt haben.

Gegen 14 Uhr war der Tierpark bunt von sommerlich gekleideten und gutgelaunten Menschen. Sie erlebten einen weiteren Höhepunkt des Tierpark-Jubiläumsjahres.

Text/Fotos: Michael-Peter Jachmann

Ehm Welk-Stipendien 500–505 überreicht

Mit Angermünderin Cassandra Hein erstes halbes Tausend der Geehrten voll



v.l. Lars Lehmann (19, Greiffenberg), Maria Bressel (16, Pehlitz bei Brodowin), Anna-Margaretha Gandré (18, Tantow), Nicole Thiele (17, Gellmersdorf), Julia Hempel (17, Angermünde) und Cassandra Hein (16, Angermünde) – sie ist die 500. Ehm Welk-Stipendiatin seit der ersten Vergabe 1975.

Cassandra Hein ist nicht nur eine von sechs Ehm Welk-Stipendiaten 2013, sie ist zugleich die 500. seit der ersten Vergabe 1975!

Der Ehm Welk-Vermächtnisverein hat nun zum 39. Mal Ehm Welk-Stipendien übergeben, die 500 bis 505. Geld, das aus den Erlösen des Ehm Welk-Nachlasses stammt.

Frank Bretsch bat Cassandra Hein als Erste vor das Publikum im Ratssaal Angermünde.

Die 16-jährige Angermünderin absolviert nun ein soziales Jahr im Schwedter Klinikum und möchte wohl auch beruflich diesen Weg gehen.

Julia Hempel (17, gleichfalls Angermünde) hat es gerade nach Potsdam gezogen, um OSZ das Fachabitur zu erwerben, sie kann sich den Beruf als Kita-Erzieherin vorstellen.

Nicole Thiele (17) aus Gellmersdorf bestreitet nun ein Berufsvorbereitungsjahr am Angermünder Bildungswerk.

Der Greiffenberger Lars Lehmann, 19, hat an der Einsteinschule sein Abitur gemacht, er geht nun nach Chemnitz, studiert dort ab Herbst Chemie.

„Ich freue mich auf das Studium, aber es gibt auch Wermutstropfen. Ich werde die Zeit mit der Band Elusive zum Beispiel sehr vermissen.“

Jahresstipendien erhielten Anna-Margaretha Gandré und Maria Bressel, die übrigens als erste Absolventin der Freien Schule Angermünde mit einem Ehm Welk-Stipendium geehrt wurde.

Was eint die so unterschiedlichen jungen Leute?

Dass die Jury zur Vergabe des Stipendiums in ihnen die Charaktereigenschaften und Verhaltensweisen entdeckte, die Ehm Welk von jungen Menschen erwartete – eine Strebsamkeit, die andere Menschen nicht außer acht lässt, Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, soziales Engagement. Lauterkeit.

Denn auf soziales Verhalten legte Ehm Welk größten Wert, seine Heiden-Romane sind Sinnbilder sozialen Verhaltens, beschreiben dessen Kraft.

Frank Bretsch, Vorsitzender des Ehm Welk-Vermächtnisvereins – der aus der von Fritz Kohn ins Leben gerufenen Ehm Welk-Stiftung hervorgegangen ist, Landrat Dietmar Schulze und die Inhaberin der Verlagsbuchhandlung „Ehm Welk“ Karla Schmook gratulierten und ehrten die sechs jungen Leute.

Neben den Blumen und Stipendiumsurkunden erhielten sie zudem aus den Händen von Karla Schmook das druckfrische, gerade erst erschienene Werk „Die Lebensuhr des Gottlieb Grambauer“ –75 Jahre nach der Erstveröffentlichung und am 129. Geburtstag von Ehm Welk.

Eine einmalige, limitierte Sonderausgabe des dritten der Kummerow-Bücher mit einem Nachwort von Ehm Welk, daß dieser verfasste, als in der DDR eine Neuauflage ohne die in der Nazizeit vom Verlag eingebrachten Veränderungen erschien.

Sehr interessant ist auch der Anhang des Buches mit Fotos von Gottfried und Ehm Welk, Auszügen aus Gottfried Welks eigenen Niederschriften, einem Abstammungsnachweis von Ehm Welk, einem Gedicht des Sohnes Emil an seinen Vater von 1904, einen selbstgeschriebenen Lebenslauf, einen Artikel „Wie ich Kummerow in mir entdeckte“ und die Urkunde über die Ehrenbürgerschaft der Kreisstadt Angermünde vom 27. August 1954.

Das Buch ist in der Ehm Welk-Verlagsbuchhandlung Angermünde erhältlich.

Text/Foto: Michael-Peter Jachmann

Drachenboot-Titel verteidigt

Vorjahressieger Strausberg behauptete sich äußerst knapp

Die Drachenbootfreunde Strausberg verteidigten bei den 5. Angermünder Drachenbootrennen auf dem Wolletzsee ihren Vorjahreserfolg. Dabei hatten sie sich neuer Konkurrenz zu erwehren – einem Team aus Bitterfeld, die sich „Sonntagsfahrer“ nannten. Doch der Name war offenbar nicht Programm, schon mit dem ersten Vorlauf schoben sich die Sonntagsfahrer dank eines überlegenen Sieges in die Favoritengruppe. Dazu gehörte außerdem das Prenzlauer Team Uckerseelöwen, in der Vergangenheit auch schon Sieger des Drachenbootcups.

Das A-Finale der Sportklasse trugen die drei Bootsbesatzungen schließlich untereinander aus. Und es wurde am Ende sehr eng, für das bloße Auge kaum wahrnehmbar. Doch die Zielkamera ist nicht zu täuschen – Strausberg schaffte es mit dem Minimalvorsprung von 622 Tausendstelsekunden als Erster ins Ziel. Und die Sonntagsfahrer ihrerseits kamen auf ebenfalls äußerst knappe 632 Tausendstelsekunden Vorsprung vor den Uckerseelöwen. Die sehr gute Siegerzeit lag bei 1:05,778 min.



Sport und Spaß gingen Hand in Hand – wie die Namen der Teams zeigten. Pfundig – die Pfandpiraten!

Wie aber kamen Bitterfelder auf die Idee, am Wolletzsee ein Drachenbootrennen zu bestreiten? „Wir haben im Internet nach Rennmöglichkeiten gegoogelt und sind dabei auf Angermünde, auf den Wolletzsee gestoßen. Uns gefiel die Anlage auf Anhieb, wir haben uns angemeldet und das Gefallen hat sich hier sofort bestätigt.“

Platz 4 ging an das Angermünder Team „Feuer an Bord“, das sich nur als Sechster für das Sport-B-Finale nach den Vorrunden qualifiziert hatte. Die Vorzeiten sprachen eher für das Schwedter IK-Tec-Team und den Centersport aus Angermünde. Doch Feuer an Bord konnte die meisten Reserven mobilisieren und setzte sich um einen Hauch gegen die Schwedter durch – mit gerade einmal 203 Tausendstel Sekunden Vorsprung in 1:10,088 min. Centersport konnte da nicht mithalten und gab am Ende wohl auch ein bißchen auf, Platz 6 mit rund 2 Sekunden Rückstand.

Den knappsten Ausgang gab es im Sport-C-Finale um die Plätze 7 bis 9. Lange Zeit führte das beste Dorfteam – die Kroghusbande aus Görlsdorf, die noch in keinem Jahr fehlte. Doch auf den letzten Metern fehlte ein wenig die Kraft und mit den letzten Ruderschlägen schob sich noch der Seesportclub Angermünde an den Görlsdorfern vorbei – 110 Tausendstel Sekunden gaben den Ausschlag. „Wir wollten unbedingt wie im vergangenen Jahr den Sprung in die Sport-Finals schaffen, das haben wir erreicht, da sind wir riesig stolz“, freute sich Kroghus-Trommlerin Astrid Neumann, die Wirtin des Görlsdorfer Gasthauses.

Das Team des Veranstalters Michael Puhr schaffte es nicht in die Sport-Finals, aber immerhin ins A-Finale der Fun-Teams. Hier musste es sich jedoch den (Er-)Trinkfesten Pinnowern geschlagen geben und belegte am Ende Platz 11.

„Angesichts der zahlreichen Veranstaltungen hier überall in der Region konnte man mit der Besucherzahl zufrieden sein, dennoch hätte ich mir eigentlich noch mehr gewünscht“, sagte Michael Puhr, der die Drachenbootrennen nach Angermünde geholt hat.

Text/Fotos: Michael-Peter Jachmann



So haben sich die Pinnower Frauen gegenseitig motiviert – dennoch sprang nur der letzte Platz heraus.

12

Amtsblatt
für die Stadt Angermünde

Angermünde, 20. September 2013 – Nr. 8/2013 – 23. Jahrgang Herausgeber: Stadt Angermünde – der Bürgermeister

Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen:
– kostenlose Verteilung an die Haushalte der Stadt Angermünde
– kostenlose Abgabe während der öffentlichen Sprechzeiten bei der Stadt Angermünde, Markt 24, 16278 Angermünde
– auf Antrag Versendung gegen Erstattung der Versand-/Zustellungskosten

Inhaltsverzeichnis

Amtliche Bekanntmachungen

Amtliche Mitteilungen

Amtliche Bekanntmachungen

1. Änderung der Schulbezirkssatzung der Stadt Angermünde vom 08.02.2012

Aufgrund §§ 3 und 28 Abs. 2 Nr. 25 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) vom 18. Dezember 2007 (GVBl. I S. 286), zuletzt geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 23. September 2008 (GVBl. I S. 202) in der derzeit gültigen Fassung und § 106 des Brandenburgischen Schulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 02. August 2002 (GVBl. I S. 78), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes zur Änderung des Brandenburgischen Schulgesetzes (GVBl. I Nr. 13, Seite 2) in der derzeit gültigen Fassung, hat die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Angermünde am 05.06.2013 folgende 1. Änderung der Satzung vom 08.02.2012 beschlossen:

§ 1 Änderung

Die Überschneidungsgebiete laut Anlage werden wie folgt ergänzt:
- Mudrowweg
- Freiligrathstraße
- Goethestraße
- Büchnerstraße
- Heinestraße
- Herwegstraße
- Schillerplatz
- OT Dobberzin
- Klosterstraße
- Schwedter Straße

§ 2 Inkrafttreten

Die Änderung tritt am Tag nach der Bekanntmachung in Kraft.

Angermünde, den 29.07.2013

Krakow *– Siegel –*
Bürgermeister

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften, die in der Gemeindeordnung enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, beim Zustandekommen vorstehender Satzung unbeachtlich ist, wenn die Verletzung nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung der Satzung gegenüber der Stadt unter der Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, die den Mangel ergibt geltend gemacht worden ist. Dies gilt nicht, wenn die Vorschrift über die Genehmigung oder die öffentliche Bekanntmachung der Satzung verletzt worden ist.

Angermünde, den 29.07.2013

Krakow
Bürgermeister

Anlage zur Schulbezirkssatzung vom 08.02.2012

Ortsteil	Bezeichnung	GS Gustav-Bruhn, Rudolf-Harbig-Straße 12	GS Puschkin, Fischerstraße 16	Überschneidunggebiet
	Ahornweg	X		
OT	Altkünkendorf	X		
	Am Friedenspark		X	
	Am Kamp		X	
	Am Krötenberg		X	
	Am Tanger	X		
	Am Waldrand	X		
	Am Wolletzsee	X		
	An der MTS		X	
	An der Umgehungsstraße		X	

Amtliche Bekanntmachungen

Ortsteil	Bezeichnung	GS Gustav-Bruhn, Rudolf-Harbig-Straße 12	GS Puschkin, Fischerstraße 16	Überschneidunggebiet
	Bahnhofsplatz		X	
	Bergstraße	X		
	Berliner Straße		X	
	Berliner Tor	X		
OT	Biesenbrow		X	
	Birkenallee	X		
	Birkenweg	X		
	Bleiche		X	
	Blumberger Mühle		X	
OT	Bölkendorf	X		
OT	Bruchhagen		X	
	Brüderstraße		X	
	Büchnerstraße		X	
OT	Crussow	X		
OT	Dobberzin		X	
	Ehm-Welk-Straße			X
	Emaillegasse		X	
	Erlengrund	X		
	Erlenhain	X		
	Erlenweg	X		
	Ernst-Kamieth-Straße	X		
	Espelkamper Weg			X
	Fischerstraße		X	
OT	Frauenhagen		X	
	Freiligrathstraße		X	
	Gartenstraße		X	
	Gehegemühle	X		
OT	Gellmersdorf	X		
	Georg-Wolff-Straße	X		
	Goethestraße		X	
OT	Görlsdorf		X	
OT	Greiffenberg	X		
	Grundmühlenweg			X
OT	Günterberg		X	
	Gustav-Bruhn-Straße	X		
	Hamai-Wiesen		X	
	Heinestraße		X	
	Heinrichstraße			X
	Herweghstraße		X	
	Himmelsleiter		X	
OT	Herzsprung	X		
	Hoher Steinweg		X	
	Jägerstraße		X	
	Jahnstraße	X		
	Joachimsthaler Straße	X		
	Kapellenweg	X		
	Karlstraße			X
	Kastanienallee	X		
OT	Kerkow		X	
	Kirchplatz		X	
	Klostergasse		X	
	Klosterstraße		X	
	Leistenhof	X		
	Lösenergasse		X	
	Lügder Weg	X		
	Markt		X	
	Mittelweg		X	
	Mudrowweg		X	
OT	Mürow		X	
	Mürower Weg		X	
OT	Neukünkendorf	X		
	Nordring			X
	Oberwall		X	
	Oderberger Straße			X

Amtliche Bekanntmachungen

Ortsteil	Bezeichnung	GS Gustav-Bruhn, Rudolf-Harbig-Straße 12	GS Puschkin, Fischerstraße 16	Überschneidunggebiet
	Parkweg	X		
	Pestalozzistraße	X		
	Prenzlauer Straße		X	
	Puschkinallee			X
	Radweg am Mündesee		X	
	Richtstraße		X	
	Ring		X	
	Rosenstraße		X	
	Rudolf-Breitscheid-Straße	X		
	Rudolf-Harbig-Straße	X		
	Schillerplatz		X	
	Schleusenstraße		X	
	Schlosswall		X	
OT	Schmargendorf	X		
	Schmargendorfer Weg	X		
OT	Schmiedeberg		X	
	Schwedter Straße		X	
	Seestraße		X	
OT	Steinhöfel	X		
	Sternfelder Straße	X		
OT	Stolpe	X		
	Straße des Friedens			X
	Südring			X
	Templiner Straße		X	
	Triftstraße	X		
	Unterwall		X	
	Wallgarten		X	
	Wasserstraße		X	
	Werner-Seelenbinder-Str.	X		
	Wiesenstraße	X		
OT	Welsow		X	
OT	Wilmersdorf	X		
OT	Wolletz		X	
	Zuchenberger Straße	X		
	Zur Hamey		X	
OT	Ziethen	X		
OT	Lunow-Stolzenhagen	X		
OT	Parsteinsee	X		

Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende 1. Änderung der Schulbezirkssatzung der Stadt Angermünde vom 08.02.2012, vom 29.07.2013 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Angermünde, den 29.07.2013 *Krakow* *– Siegel –*
Bürgermeister

Gewässerunterhaltungsarbeiten des Wasser- und Bodenverbandes „Finowfließ"

Der Wasser- und Bodenverband „Finowfließ" gibt bekannt, dass in der Zeit von

August 2013 bis Februar 2014

an nachstehenden Gewässern der Ortsteile Bölkendorf, Herzsprung und Schmargendorf der Stadt Angermünde Gewässerunterhaltungsarbeiten durchgeführt werden:

Gewässername	Gewässernummer
Grenzgraben Schmargendorf-Herzsprung	696281652
Fennbruchgraben und Binnengräben	696268214
Graben im Großen Fenn	6962682141448
Graben im Großen Fenn	69626821444
Graben im Großen Fenn	696268214828
Graben im Großen Fenn	69626821442
Graben im Großen Fenn	696268214482
Graben im Großen Fenn	696268214434
Graben am Schlotenberger Weg	696268214142
Binnengraben in Bölkendorf	6962684522
Gratzgraben Bölkendorf	696268452

Bei den Gewässerunterhaltungsarbeiten handelt es sich vorwiegend um Mäharbeiten an Böschungen und Gewässersohle. Größtenteils werden die Arbeiten mit Maschinen ausgeführt. Dabei wird vorübergehend ein Randstreifen in einer Breite bis zu fünf Metern beansprucht.
Das Mähgut wird im Abstand von ca. 0,60 m von der Böschungsoberkante abgelegt. Im Zeitraum von Oktober 2013 bis Februar 2014 wird das Mähgut gemulcht. Die Arbeiten werden durch die Mitarbeiter des Wasser- und Bodenverbandes oder durch vom Verband beauftragte Firmen durchgeführt.

Amtliche Bekanntmachungen

Um einen ordnungsgemäßen Ablauf der Arbeiten nicht zu behindern, sind alle Gewässeranlieger aufgefordert, Hindernisse wie beispielsweise Koppelzäune, die eine maschinelle Gewässerunterhaltung beeinträchtigen, aus dem Uferrandstreifen vorübergehend zu entfernen. Bei vermeidbaren Behinderungen der Unterhaltungsarbeiten sind wir durch das Brandenburgische Wassergesetz (BrbWG, §85 (1)) berechtigt, den entstehenden Mehraufwand bei der Gewässerunterhaltung auf den Verursacher umzulegen.

Bei Fragen zum Ablauf der Arbeiten wenden Sie sich bitte an den:
Wasser- und Bodenverband „Finowfließ"
Rüdnitzer Chaussee 42
Tel.-Nr.: (0 33 38) 82 66
16321 Bernau bei Berlin
Email: info@wbv-finow.de

Krone
Geschäftsführer

Amtliche Mitteilungen

Öffentliche Ausschreibung

Die Stadt Angermünde beabsichtigt für das Jahr 2014 eine / einen **Auszubildende /Auszubildenden** für den Beruf der/des **Verwaltungsfachangestellten** einzustellen.

Voraussetzungen:
- mindestens den Abschluss der 10. Klasse mit der Fachoberschulreife
- gutes Allgemeinwissen
- Interesse am Umgang mit Rechtsvorschriften
- Teamfähigkeit
- Selbstständigkeit und Verantwortungsbereitschaft
- EDV Kenntnisse

Ausbildung:
- Ausbildung beginnt am 01.08.2014 und dauert drei Jahre
- Theoretische Ausbildung findet am OSZ I Bernau statt
- Praktische Ausbildung in den verschiedenen Ämtern der Stadt Angermünde

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Bewerbungsschreiben, tabellarischer Lebenslauf, Kopie des letzten aktuellen Zeugnisses und, bei unter 18-Jährigen, eine Bescheinigung der ärztlichen Eignungsuntersuchung) senden Sie bitte bis spätestens **31.10.2013** an:

Stadt Angermünde
Innere Verwaltung • Markt 24 • 16278 Angermünde
oder per Mail an
st.acker@angermuende.de

Bewerbungskosten werden durch die Stadt Angermünde nicht erstattet. Wenn Sie eine Rücksendung der Bewerbungsunterlagen wünschen, legen Sie bitte einen adressierten und frankierten Briefumschlag bei.

Information der Polizei

Mitarbeiter des Sachgebietes Prävention der Polizeiinspektion Uckermark werden am Markttag, dem 26.09.2013, ab 09.00 Uhr, auf dem Marktplatz der Stadt Angermünde, neben dem Rathaus, Station machen und allen Interessierten am Infomobil Auskunft über Präventionsmaßnahmen zur Eigentumssicherung geben.
So z. B. zu folgenden Themen:
- vorbeugender Schutz Ihres Eigentums durch mechanische und elektronische Sicherungsmaßnahmen
- Möglichkeiten der vorbeugenden Sicherung von hochwertigen Maschinen und Gerätschaften durch Codierungen, Markierungen und Anwendung der künstlichen DNA
- sowie zu weiteren Präventionsangeboten der Polizei.

Sie werden Informationsmaterial ausgeben und Terminabsprachen vornehmen.
Darüber hinaus wird auch eine **Fahrradcodieraktion** stattfinden.
Für die Codierung des Fahrrades **sind der Eigentumsnachweis zum Fahrrad und der Personalausweis (PA) mitzubringen bzw. vorzulegen.**

Polizeiinspektion Uckermark
Harald Mehl, Koordinator Prävention

Mitteilung des Fundbüros der Stadt Angermünde

Im Fundbüro der Stadt Angermünde sind folgende Fundsachen vorhanden. Die Eigentümer werden gebeten, bis zum 30.10.2013 ihr Eigentum abzuholen. Über diesen Zeitraum hinaus gelten die Regelungen der §§ 973 und 976 BGB.

Lfd. Nr.	Tag des Fundes	Fundgegenstand
1	04.03.2013	Handy
2	04.07.2013	Damenrad
3	12.07.2013	Kinderrad
4	16.07.2013	Mountainbike
5	19.07.2013	Schlüsselbund
6	24.07.2013	Brille mit Stärke

Sewekow, Sachgebietsleiter Ordnungsamt

Ende der amtlichen Bekanntmachungen

Verantwortlich für den Inhalt des Amtsblattes für die Stadt Angermünde: Der Bürgermeister

Impressum: Herausgeber: Stadt Angermünde, Der Bürgermeister — Anschrift: Markt 24, 16278 Angermünde
Verantwortlich: FBL Innere Verwaltung, Herr Michael Martin — Telefon: 0 33 31 / 26 00 - 0

ANGERMÜNDE



TERMINE ADRESSEN RAT UND HILFE

Zahnärztlicher Bereischaftsdienst

Sa, So, feiertags 10-12 Uhr und 17-18 Uhr / In dringenden Fällen außerhalb dieser Zeiten sowie werktags ab 20 Uhr über den Privatanschluss

16.09.-22.09.	Frau Mieland, Schulstraße 37, 16306 Passow Tel.: 0172 3931673, 0172/5840997
23.09.-29.09.	Frau Dr. Radloff, Rudolf-Breitscheid-Str. 4, 16278 Angermünde Tel.: 03331/21192 privat: 03331/21721
30.09.-06.10.	Herr Wiedrich, Am Markt 16/17, 16278 Angermünde Tel.: 0151 27574265, privat: 03331/22503
07.10.-13.10.	Frau Witte, Templiner Str. 39 A, 16278 Angermünde Tel.: 03331/24008, privat: 0174/6248800
14.10.-20.10.	Frau Bauersfeld, Rudolf-Breitscheid-Str. 4, 16278 Angermünde Tel.: 03331/21192 privat: 03331/299930

Apothekennotdienst

18.09.	Zentral Apotheke	Schwedt
19.09.	Alte Apotheke	Angermünde
20.09.	Nord-Apotheke	Schwedt
21.09.	Seeadler Apotheke	Joachimsthal
22.09.	Oder-Center Apotheke	Schwedt
23.09.	Wald Apotheke	Eberswalde
24.09.	Hirsch-Apotheke	Angermünde
25.09.	Adler Apotheke	Gramzow
26.09.	Stadt Apotheke	Schwedt
27.09.	Adler Apotheke	Angermünde
28.09.	Greif Apotheke	Gartz
29.09.	Apotheke am Waldrand	Schwedt
30.09.	Gingko-Apotheke	Eberswalde
01.10.	Zentral Apotheke	Schwedt
02.10.	Alte Apotheke	Angermünde
03.10.	Nord-Apotheke	Schwedt
04.10.	Seeadler Apotheke	Joachimsthal
05.10.	Oder-Center Apotheke	Schwedt
06.10.	Wald Apotheke	Eberswalde
07.10.	Hirsch-Apotheke	Angermünde
08.10.	Adler Apotheke	Gramzow
09.10.	Stadt Apotheke	Schwedt
10.10.	Adler Apotheke	Angermünde
11.10.	Greif Apotheke	Gartz
12.10.	Apotheke am Waldrand	Schwedt
13.10.	Gingko-Apotheke	Eberswalde
14.10.	Zentral Apotheke	Schwedt
15.10.	Alte Apotheke	Angermünde
16.10.	Nord-Apotheke	Schwedt

Freizeitstätte Vivatas

Hoher Steinweg 1, 16278 Angermünde, Tel. 03331/296464

regelmäßige Veranstaltungen:

Jeden Montag	09.30-10.20 Uhr	Seniorensport
	10.30-11.20 Uhr	Seniorensport
Jeden Dienstag und Donnerstag	10.00-16.00 Uhr	Karten- und Brettspiele
Jeden Freitag	09.30-10.20 Uhr	Seniorensport

Wichtige Adressen

Stadtverwaltung Angermünde
Markt 24, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/26000
Bürgerinformation
Mo, Do, Fr 9-12 Uhr, Di 9-12 Uhr u. 13-18 Uhr
Bibliothek
Berliner Str. 57, 16278 Angermünde, Tel. 03331/32651
Mo, Di, Fr 14-18 Uhr, Do 9-13 Uhr, Sa 9-12 Uhr
Abfuhrtermine (Abfälle)
Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH (UDG)
Franz-Wienholz-Straße 25a, 17291 Prenzlau, Tel.: 03984/835-0,
info@udg-uckermark.de, www.udg-uckermark.de
Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Nordbrandenburg, Dienststelle Angermünde
Berliner Straße 45, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/26960
Beratung für jede Lebenslage
Beratungsstelle für Familien, Jugend und Erziehung
Puschkinallee 28, 16278 Angermünde, Tel. 03331/21831
Schiedsstelle in Angermünde
Ute Ehrhardt, erreichbar über Ordnungsamt der Stadt Angermünde
Tel.: 03331/260017
Kfz.-Zulassung, Kreisverwaltung Uckermark
Ordnungsamt, SG Straßenverkehr, Karl-Marx-Straße 1,
17291 Prenzlau, Tel.: 03984/701036, ordnungsamt@uckermark.de
Sozialpsychologische Beratungsstelle für Schwangere und Familien
Brüderstr. 7, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/33528
Mo,Di, Do 9 - 12 Uhr, Di 13 - 18 Uhr, Do 13 - 16 Uhr
Polizeihauptwache Angermünde
Markt 18, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/2666-0
E.ON edis – Standort Angermünde
Am Markt 2, 16278 Angermünde
Entstörungsdienst: **0180/1213140**
Gasversorgung Angermünde GmbH
Berliner Straße 1, 16278 Angermünde
Entstörungsdienst: **0172/3965136 oder 0172/3965137**
Deutsche Rentenversicherung
Versicherungsberater Gerhard Förster,
erreichbar Sparkasse Uckermark, Hoher Steinweg 19/20,
16278 Angermünde, Termine nach Vereinbarung – Tel.: 03984/802100,
Mobil-Nr.: 0171/6448592, E-Mail: vb-gerhard-foerster@t-online.de

DRK – Kontakt- und Begegnungsstätte

Klosterstr. 43, 16278 Angermünde, Tel. 03331/2739-0
regelmäßige Veranstaltungen:

Mo	11.30 Uhr	gemeinsames Mittagessen
	13.30 Uhr	Seniorengymnastik Gruppe I und II
Di	11.30 Uhr	Seniorenstammtisch, Mittagessen, anschließend Kartenspiele
	14.00 Uhr	Kegeln im Bildungswerk (14-tägig)
	14.00 Uhr	Schwimmen in der Wolletzklinik (14-tägig)
Mi	09.30 Uhr	Seniorentanz
	11.30 Uhr	Seniorenstammtisch, Mittagessen, anschl. Kartenspiele
	14.00 Uhr	Kreativnachmittag
Do	11.30 Uhr	gemeinsames Mittagessen
	12.30 Uhr	SkiP-Bo Runde
	14.00 Uhr	Seniorentreff (z.B. Buchlesung, Geburtstag des Monats, Bewegung nach Musik, Gedächtnistraining, Ausflug u.a.)
Fr	11.30 Uhr	gemeinsames Mittagessen, anschließend Kartenspiele
	13.00 Uhr	Spielenachmittag

ANGERMÜNDE



TERMINE ADRESSEN RAT UND HILFE

Unterhaltung & Freizeit & Wissen

Haus der Generationen
Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Straße des Friedens 5a, 16278 Angermünde, Tel.: 03331/ 32696

Do., 19.9.	13.30 Uhr	Gesundheitstag für Senioren
Mo., 23.9.	09.30 Uhr	Sport mit Erika – Sturzprävention
	13.30 Uhr	Gedächtnistraining
Di., 24.9.	13.00 Uhr	Spiele-Nachmittag für Klubbesucher
	18.30 Uhr	Treff der Schachspieler
	19.00 Uhr	Der Stadtchor singt
Mi., 25.9.	10.30 Uhr	Seniorensport unter Anleitung einer Physiotherapeutin
	14.15 Uhr	Mitgliederversammlung des Brandenburgischen Seniorenvereines
Mo., 30.9.	13.00 Uhr – 16.00 Uhr	Rentensprechstunde – zu Fragen rund um die Rente mit Herrn Lindemann Telef. Terminabsprache unter 03331 32435
Di., 1.10.	13.00 Uhr	Spiele-Nachmittag für Klubbesucher
	18.30 Uhr	Treff der Schachspieler
	19.00 Uhr	Der Stadtchor singt
Mi., 2.10.	10.30 Uhr	Seniorensport unter Anleitung einer Physiotherapeutin
	14.15 Uhr	Spielenachmittag des Brandenburgischen Seniorenvereines
Mo., 7.10.	09.30 Uhr	Sport mit Erika – Sturzprävention
	13.30 Uhr	Gedächtnistraining
Di., 8.10.	13.00 Uhr	Spiele-Nachmittag für Klubbesucher
	18.30 Uhr	Treff der Schachspieler
	19.00 Uhr	Der Stadtchor singt
Mi., 9.10.	10.30 Uhr	Seniorensport unter Anleitung einer Physiotherapeutin
	14.00 Uhr	Singenachmittag des Brandenburgischen Seniorenvereines
	14.30 Uhr	Zusammenkunft der Diabetiker-Selbsthilfegruppe
	15.00 Uhr	Vorstandssitzung des Brandenburgischen Seniorenvereines
Mo., 14.10.	09.30 Uhr	Sport mit Erika – Sturzprävention
	13.30 Uhr	Gedächtnistraining
Di., 15.10.	13.00 Uhr	Spiele-Nachmittag für Klubbesucher
	18.30 Uhr	Treff der Schachspieler
	19.00 Uhr	Der Stadtchor singt
Mi., 16.10.	10.30 Uhr	Seniorensport unter Anleitung einer Physiotherapeutin
	14.30 Uhr	Geburtstagskaffee des Brandenburgischen Seniorenvereines
Do., 17.10.	13.30 Uhr	Gesundheitstag für Senioren

Veranstaltungen

19. September, 19-20.30 Uhr,
Unter der Leselampe – Ilse Fischer
Ehm Welk- und Heimatmuseum Angermünde
Uckermärkische Literaturgesellschaft e.V., Tel: 03331-20 950

21. September, 9-12 Uhr,
Tierpark-Sportolympiade für Familien
Tierpark Angermünde, Tel: 03331-32 143,
www.tierpark.angermuende.de

28. September,11 Uhr,
„Ein Urwald ensteht" – Führung in das UNESCO-Weltnaturerbe Buchenwald Grumsin
Treffpunkt: Bushaltestelle Gehegemühle (Voranmeldung nötig!)
Tourismusverein Angermünde e.V., Tel: 03331-29 76 60,
www.angermuende-tourismus.de

29. September,11-14 Uhr,
Familientag: „Tag der Streuobstwiese"
Anmeldung gewünscht
Blumberger Mühle, Tel: 03331-26 04-0, www.blumberger-muehle.de

30. September bis 2. Oktober, täglich 9-16 Uhr,
Herbstferienprogramm „Werkstatt Natur"
Blumberger Mühle, Tel: 03331-26 04-0, www.blumberger-muehle.de

2. Oktober, 19 Uhr,
Traditioneller Lampionumzug in Angermünde
Treffpunkt: Bahnhof Angermünde.
Stadt Angermünde, Tel: 03331-26 00 93, www.angermuende.de

2. Oktober, 19-24 Uhr,
Oktoberfest in Görlsdorf
Festplatz am Gemeindehaus
Freunde des Görlsdorfer Lenné-Parkes e.V., Tel: 033334-297

5. Oktober,
Hirsch-Herbstnachtwanderung in Angermünde
Hirschschwimmen e.V., Herr Tuchscherer, Tel: 0162-82 15 124,
www.hirschschwimmen.de

5. und 6. Oktober, 10 Uhr,
„Ab in den Süden" Vogelbeobachtungen in der Blumberger Mühle
Blumberger Mühle, Tel: 03331-26 04-0, www.blumberger-muehle.de

6. Oktober, 12 Uhr,
Erntedankfest auf dem Gut Kerkow
Gut Kerkow in Kerkow, Tel: 03331-26 29 0, www.gut-kerkow.de

11. Oktober, 20 Uhr,
Aben(d)teuerliche Ketzerführung durch Angermünde
Anmeldung gewünscht
Tourismusverein Angermünde e.V., Tel: 03331-29 76 60,
www.angermuende-tourismus.de

17. Oktober, 19-20.30 Uhr,
Unter der Leselampe
Ehm Welk- und Heimatmuseum Angermünde
Uckermärkische Literaturgesellschaft e.V., Tel: 03331-20 950

Mehr unter www.angermuende.de

Seniorenbetreuung

Märkische Ausbildungsgesellschaft, Qualifizierungs- und Trainingszentrum e.V.
Tel.: (03 33 35) 21 59 , Fax (03 33 35) 4 29 88

19.09.	14.00 Uhr	Seniorentreff in Angermünde, Rudolf-Breitscheid-Straße 109C
	14.00 Uhr	Seniorentreff in Bruchhagen, Schöne Aussicht
	14.00 Uhr	Seniorentreff in Mürow, Hauptstraße 8
	14.00 Uhr	Seniorentreff in Gellmersdorf, Gemeindezentrum
20.09.	14.00 Uhr	Seniorentreff in Stolpe, Leopold von Buch Str. 36
24.09.	14.00 Uhr	Seniorentreff in Altkünkendorf, Dorfstraße 21
	14.00 Uhr	Seniorentreff in Günterberg, Gemeinderaum
	14.00 Uhr	Seniorentreff in Kerkow, Kerkower Dorfstraße 37
25.09.	13.30 Uhr	Seniorentreff in Crussow, Vereinshaus Crussow
	14.00 Uhr	Seniorentreff in Wolletz, Zur Welse 5
	14.00 Uhr	Seniorentreff in Greiffenberg, Breitestraße
	13.30 Uhr	Seniorentreff in Steinhöfel, Steinhöfler Str.37
	14.00 Uhr	Seniorentreff in Wilmersdorf, Schmiedeberger Weg
26.09.	14.00 Uhr	Seniorentreff in Angermünde, Rudolf-Breitscheid Str.109 C
	14.00 Uhr	Seniorentreff in Bruchhagen, Schöne Aussicht
	14.00 Uhr	Seniorentreff in Mürow, Hauptstraße 8
	14.00 Uhr	Seniorentreff in Gellmersdorf, Gemeindezentrum
27.09.	14.00 Uhr	Seniorentreff in Frauenhagen, Am Gutshof
	14.00 Uhr	Seniorentreff in Stolpe, Leopold v. Buch Str. 36
2.10.	14.00 Uhr	Seniorentreff in Wolletz, Zur Welse 5
	13.30 Uhr	Seniorentreff in Steinhöfel, Steinhöfler Str. 37
	14.00 Uhr	Seniorentreff in Görlsdorf, Am Postbruch
4.10.	14.00 Uhr	Seniorentreff in Stolpe, Leopold von Buch Str. 36
9.10.	14.00 Uhr	Seniorentreff in Wolletz, Zur Welse 5
	14.00 Uhr	Seniorentreff in Steinhöfel, Steinhöfler Str. 37
	14.00 Uhr	Seniorentreff in Biesenbrow, Gutshof
10.10.	14.00 Uhr	Seniorentreff in Angermünde, Rudolf-Breitscheid Str. 109 C
	14 00 Uhr	Seniorentreff in Mürow, Hauptstr. 8
11.10.	14.00 Uhr	Seniorentreff in Stolpe, Leopolt von Buch Str. 36
16.10.	14.00 Uhr	Seniorentreff in Wolletz, Zur Welse 5
	13.30 Uhr	Seniorentreff in Steinhöfel, Steinhöfler Str. 37

Informationen zu den Terminen: 03331/365020

18

Ausstellung zum 75. Geburtstag von Bärbel Wachholz

Die Fernsehkarriere steht im Mittelpunkt

Ihre Fernsehpremiere erlebte Bärbel Wachholz wenige Tage vor ihrem 18. Geburtstag am 10. Oktober 1956 in der Deutschen Sporthalle in Berlin an der Stalinallee bei der Direktübertragung „Die kleine Premiere" – im Rahmen der Funk- und Fernsehwoche vom 7. bis 13. Oktober, gemeinsam veranstaltet vom Staatlichen Rundfunkkomitee der DDR, vom Deutschen Fernsehfunk und der volkseigenen Rundfunkindustrie.

Bei dieser Veranstaltung fand das Finale eines republikweiten Talentewettbewerbs statt – dafür hatte sich die gebürtige Angermünderin und zu dieser Zeit in Eberswalde ansässige Bärbel Wachholz durch einen 2. Platz beim Vorentscheid in Rostock qualifiziert.

Auch beim Finale holte sie den 2. Platz. Und fiel auf Anhieb den Verantwortlichen der Unterhaltungsredaktionen von Rundfunk und Fernsehen ins Auge.

Es begann eine der ersten Medienkarrieren – Rundfunk und Fernsehen holten sich die junge Frau, die am 20. Oktober 1956 ihren 18. Geburtstag feierte, in ihre Sendungen, schnell folgten diesem Auftakt die ersten Studioproduktionen.

Bis zur Sendung des Deutschen Fernsehfunks am 28. Juni 1969 „Schlagergeschichten" folgten schätzungsweise100 bis 150 Fernsehsendungen, vielleicht sogar noch mehr.

Darunter Personality-Shows, Porträtfilme, Live-Sendungen wie der berühmte Amiga-Cocktail – hier trat sie in 11 der 12 Shows als der Hauptstar auf.

Doch ab der zweiten Jahreshälfte 1969 verschwand Bärbel Wachholz abrupt aus den Medien, bis dahin der große Vorzeigestar der DDR im Bereich der Tanzmusik, des Schlagers, des populären Liedes.

Erst ab Ende 1971 kehrte sie auf den Bildschirm zurück, doch zunehmende schwere Erkrankungen unterbrachen das Comeback und stoppten immer wieder auch spätere Anläufe.

Am 14. Januar 1984 trat sie zum letzten Mal in einer großen Fernsehshow auf – noch im gleichen Jahr starb sie nach langer, schwerer Krankheit im Alter von nur 46 Jahren.

Ein halbes Tausend Lieder hat sie gesungen, in unzähligen Rundfunk- und Fernsehsendungen mitgewirkt, mehr als 50 Schallplatten veröffentlicht, sie gehörte zu den ersten Fernsehlieblingen. Eine neue Ausstellung widmet sich der international erfolgreichen Künstlerin,



Foto: Autor unbekannt

Bärbel Wachholz 1962 im Amiga-Cocktail, in 11 der 12 Shows dieser Reihe war sie dabei und der große Star.

die jetzt 75 Jahre alt geworden wäre, ab 20. Oktober im Rathaus Angermünde – die an ihrem Geburtstag eröffnet wird.

„Unvergleichlich und unerreicht: Bärbel Wachholz – deutscher Publikumsliebling aus Angermünde" lautet der Arbeitstitel.

Dargestellt werden vor allem die Fernsehkarriere, aber auch ihre Kindheit in Angermünde und Eberswalde. Voraussichtlicher Beginn 15.30 Uhr.

Es werden viele Kollegen und Mitstreiter dabei sein, gezeigt werden zahlreiche Fernsehauftritte.

Michael-Peter Jachmann

491 Sportler starteten beim „Lauf für die Seele“

Beim 12. Schorfheidelauf in Altkünkendorf gewannen vier von fünf Sarembas

Etwas mehr als 500 Anmeldungen lagen vor – 491 Sportler insgesamt liefen ins Ziel des 12. Schorfheidelaufs 2013. Vom ersten Lauf 2002 ununterbrochen dabei ist Susanne Scheffler, seit einigen Jahren lebt sie in Bayern. „Der Schorfheidelauf muss einfach sein, da nehme ich die anstrengende Fahrt gern auf mich, auch wenn ich eigentlich nur einen Tag hier bin“, sagt die frühere Schwedterin. Sie wurde beim Halbmarathon viertbeste Frau in 1:50:33 h. Beim Marathon siegte vom VS Blankenfelde Marita Wahl in beachtlichen 3:43:53 h, Gesamtplatz 15. Übrigens zum dritten Mal in Folge. Sogar beim siebenten Marathon in Reihe (von acht Austragungen) holte sich Uwe Laenger vom 1. FC Union Berlin den Sieg. Obwohl der Marathon diesmal ein paar hundert Meter länger war, blieb Uwe Laenger wie in fast jedem Jahr wieder unter 3 Stunden in exakt 2:57:14 h.



Start über 10 km – der Sieger Dan Lindemann (Angermünder Wiesel) schon in der ersten Reihe, hinter ihm der spätere Zweite Emil Hertel (Uckermark-Hoppler). In der Mitte vorn Frederic Franze von den Schwedter Hasen, er wurde am Ende 13. Rechts Sebastian Voigt von den Angermünder Wieseln, er schaffte es auf Rang 8.

Für die erneut großartige Stimmung sorgten wieder unzählige Helfer von der Feuerwehr, vom Heimat- und Kulturverein und viele dem Lauf verbundene Helfer, die der SC Schorfheide-Chef Frederik Bewer aus seinem persönlichen Umfeld über Jahre hinweg rekrutiert hat. Die Feuerwehrleute sicherten die Streckenführung gerade im Ort entlang der Straßen ab, betrieben wieder ihren beliebten Grillstand, der Kultur- und Heimatverein bot den ganzen Tag Kuchen an.

Es war wieder ein Lauf, bei dem alles stimmte. Selbst das Wetter. Über die Halbmarathondistanz von 21 km siegte vom Kleinmachnower Laufclub Stephan Aris. Der Randberliner verhinderte einen Uckermärker-Doppelsieg: Felix Kuschmierz und Falk Hoffert von der IG Postheim Templin, die in dieser Reihenfolge eine Woche zuvor den Angermünder Sommerlauf über 16 km gewonnen hatten, sicherten sich nun den 2. und 3. Platz.

Gleich fünfmal taucht die Althüttendorfer Familie Saremba, die früher in Altkünkendorf wohnte, in den Ergebnislisten auf – seit dem 1. Schorfheidelauf 2002 ist Andreas Saremba dem Lauf verbunden. Damals gewann der Familienvater den 23 km-Lauf. Diesmal brachte er vier Kinder an den Start, die auch fast alle gewannen – zumindest in ihrer Altersklasse. Nur die kleinste, die Luisa, mußte bei den Bambinis über 1 km mit Platz vier zufrieden sein. Die Gesamtwertung über 1 km gewann aus Prenzlau Moritz Ehrke. Über 2 km holten Johannes und Lena Saremba den Doppelsieg. Über 6 km kam die 12-jährige Hannah auf Rang 7 und gewann die AK weibliche Jugend U14. Den Streckensieg erlief sich der Vater in 22:02 min.

Der 17-jährige Dan Lindemann aus Gerswalde erlief sich gleich bei seiner Premiere über 10 km den Sieg gegen 92 Mitbewerber, die ins Ziel kamen. Und das überzeugend – in 44:32 min.

Text/Fotos: Michael-Peter Jachmann



Johannes Saremba hat gerade die 2 km gewonnen, Vater und Geschwister nehmen ihn in Empfang. Alle fünf starteten und bis auf die jüngsten holten alle zumindest den Alterklassensieg, aber Vater Andreas war auch wie Johannes Streckengesamtsieger – aber über 6 km.



Ingrid Hanf gehörte zum Versorgungspunkt am Strandbad – jetzt geht es erst richtig los mit Halbmarathon und Marathon. Der schwierigste Teil der Strecke ganz am Ende.

20



– Anzeigen –

„Zukunft kommt von Können“

Am 21. September ist Tag des Handwerks

Im September geht es um Deutschlands Zukunft – und zwar schon vor der Bundestagswahl:

Am 21. September, dem Tag des Handwerks, beweisen zahlreiche Handwerksorganisationen und -betriebe deutschlandweit, dass man heute und auch zukünftig auf handwerkliche Meisterleistungen zählen kann.

Ob für die großen Herausforderungen der Zukunft oder die kleinen Probleme des Alltags, das Handwerk hat immer die richtige Lösung parat. Passend zum Wahlkampf-Endspurt bringt das Handwerk diese Botschaft plakativ auf die Straße: „Kanzleramt gebaut. Stimmzettel gedruckt. Kandidaten frisiert. Das Handwerk. Immer die beste Wahl“, ist auf fahrbaren Plakatflächen – sogenannten Lithomobilen – zu lesen, die am 20. und 21. September rund um Reichstag und Kanzleramt für Aufmerksamkeit sorgen werden.

Doch nicht nur in Berlin, in ganz Deutschland präsentieren Organisationen und Betriebe die Bandbreite handwerklichen Könnens. Denn wie in keinem anderen Wirtschaftsbereich liegt die Stärke in der regionalen Verankerung. Fußgängerzonen, zentrale Plätze, Handwerkseinrichtungen und Betriebe erstrahlen am diesjährigen Tag des Handwerks bereits zum dritten Mal in Kampagnenfarben. Jugendliche, die an ihrer Zukunft feilen, sind auf den zahlreichen Informationsveranstaltungen bestens aufgehoben. Ohne das Handwerk mit seinen 130 Berufen funktioniert nichts im alltäglichen Leben.



Zum bundesweiten Tag des Handwerks ehrt die Handwerkskammer Cottbus erfolgreiche Handwerksmeister und richtet den Blick in die Zukunft. Zur Festveranstaltung in der Cottbuser Stadthalle sind rund 500 Gäste eingeladen, um gemeinsam mit 120 Jungmeistern und 80 Silbernen Meistern, die an diesem Tag ihre Meisterurkunden erhalten, zu feiern. Der Tag des Handwerks wurde 2011 vom ZDH als bundesweiter Aktionstag ins Leben gerufen und findet in diesem Jahr zum dritten Mal statt.

Mittleres Haushalts-nettoeinkommen bei 1750 EUR

Auf Grundlage des Mikrozensus hat das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ein mittleres monatliches Nettoeinkommen der Privathaushalte 2012 in Brandenburg in Höhe von 1750 EUR berechnet.

Mit einem Mittel von 2125 EUR und einem Viertel aller Haushalte in der Nettoeinkommensgruppe über 3200 EUR war der Kreis Potsdam-Mittelmark Spitzenreiter, während Frankfurt (Oder) mit 1450 EUR weit unter dem Durchschnitt lag. Die an Berlin grenzenden Kreise Havelland (2025 EUR), Teltow-Fläming (1950 EUR), Oberhavel (1950 EUR) und Barnim (1900 EUR) erreichten überdurchschnittliche Werte, wogegen die kreisfreie Stadt Potsdam mit 1725 EUR leicht unter dem Mittel lag und die Kreise Elbe-Elster sowie die Uckermark nur je Werte von 1550 EUR verzeichnen konnten.

Das Haushaltsnettoeinkommen ist die Summe der Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen. Es ist unter anderem von der Zahl der Einkommensbezieher im Haushalt abhängig.

Anteil der jungen Menschen geht zurück

Nach den Ergebnissen des Mikrozensus lebten 2012 insgesamt 73.800 Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren im Land Brandenburg. Das ist ein Rückgang in dieser Altersgruppe seit 2007 um 25,0 Prozent. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung sank von 3,9 Prozent (2007) auf 3,0 Prozent (2012).

61,3 Prozent der Jugendlichen lebten bei miteinander verheirateten Eltern. Bei Alleinerziehenden wuchsen 27,7 Prozent der Jugendlichen auf.

Die Anzahl der jungen Erwachsenen in der Altersgruppe von 18 bis unter 27 Jahre verringerte sich stark, ging sie doch um 25,0 Prozent von 288.300 auf 216.400 junge Erwachsene zurück. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung im Jahr 2012 betrug 8,8 Prozent (2007: 11,4 Prozent). 51,8 Prozent der jungen Erwachsenen lebten 2012 bei ihren Eltern. Die Mehrheit der im Elternhaus lebenden jungen Erwachsenen war männlich: 61,7 Prozent.

Jeweils rund 18,0 Prozent der jungen Erwachsenen waren 2012 verheiratet oder lebten in einer Lebensgemeinschaft. Singles (Alleinstehende und Alleinerziehende) waren 29,5 Prozent.

Verbraucherpreise um 1,5 Prozent gestiegen

Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mitteilt, erhöhte sich der Verbraucherpreisindex im Land Brandenburg von Juli 2013 bis August 2013 um 0,1 Prozent auf einen Indexstand von 105,7 (Basis 2010 entspricht 100). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat August 2012 betrug +1,5 Prozent.

Im August 2013 sind die Verbraucherpreise im Vergleich zum Vormonat mit +0,1 Prozent nahezu unverändert geblieben. Dies war auf gegensätzliche Preisentwicklungen zurückzuführen. Einerseits gab es Preiserhöhungen bei den Rechtsanwalt- oder Notargebühren (+17,2 Prozent), für den Kita-Besuch (+10,4 Prozent), den Verbundverkehr Berlin-Brandenburg (+5,9 Prozent), den Nachhilfeunterricht (+1,6 Prozent) sowie für Bekleidung (+1,2 Prozent) und Schuhe (+0,8 Prozent) denen andererseits Preisrückgänge für Telefone (–3,2 Prozent; davon Mobiltelefone: –3,4 Prozent, Festnetztelefone: –2,1 Prozent), Nahrungsmittel (–0,9 Prozent) sowie Heizöl und Kraftstoffe (jeweils –0,1 Prozent) entgegenwirkten.

Die Nahrungsmittelpreise sanken im August 2013 gegenüber Juli 2013 den zweiten Monat in Folge. Vor allem die Preise für Gemüse (–8,0 Prozent) wie Paprika (–29,0 Prozent), Möhren (–19,9 Prozent), Lauch oder Sellerie (–19,7 Prozent), Kartoffeln (–18,0 Prozent), Tomaten (–14,2 Prozent), Salat (–13,2 Prozent) und Zucchini (–11,5 Prozent) gingen zurück. Auch Obst und Süßwaren waren im August 2013 um 1,0 bzw. 0,8 Prozent günstiger als im Juli 2013.

Die Jahresteuerungsrate lag im August 2013 bei +1,5 Prozent und entwickelte sich damit nach ihrem bisherigen Höhepunkt in diesem Jahr im Juni (+1,7 Prozent) weiter leicht rückläufig (Juli 2013: +1,6 Prozent). Preistreiber blieben dabei unverändert die Nahrungsmittel (+5,1 Prozent). Der nach wie vor hohe Anstieg der Nahrungsmittelpreise war hauptsächlich auf kräftig gestiegene Preise für Speisefette und -öle (+14,6 Prozent), Obst (+10,2 Prozent), Molkereiprodukte und Eier (+8,1 Prozent) sowie Gemüse (+5,7 Prozent) zurückzuführen.

Weitere nennenswerte Preiserhöhungen gegenüber dem Vorjahresmonat wurden für Strom (+10,4 Prozent), Zentralheizung und Fernwärme (+2,1 Prozent) sowie Gas (+1,6 Prozent).

Diese Erhöhungen wurden aber vor allem durch sinkende Preise für Heizöl (–8,0 Prozent) und Kraftstoffe (–3,3 Prozent) gedämpft.

Einzelhandel mit mehr Umsätzen als im Vorjahr

Im Land Brandenburg erzielte der Einzelhandel (ohne Kraftfahrzeughandel) im 1. Halbjahr 2013 nach vorläufigen Berechnungen ein nominales Umsatzplus von 2,2 Prozent. Auch der reale Umsatz, d.h. unter Ausschaltung der Preisentwicklung, fiel mit +0,6 Prozent günstiger aus als vor einem Jahr, teilt das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mit. Die recht schwankende Umsatzentwicklung in den Einzelhandelsbranchen im Land Brandenburg und in den einzelnen Monaten setzte sich auch im 2. Quartal fort. Dem Einzelhandel standen im 1. Halbjahr 2013 drei Verkaufstage weniger zur Verfügung als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Die Einzelhändler im Land Brandenburg beschäftigten im 1. Halbjahr 2013 durchschnittlich geringfügig mehr Beschäftigte als noch ein Jahr zuvor (+0,2 Prozent), jedoch mit deutlich gesunkener Zahl in der Vollzeitbeschäftigung (–1,6 Prozent) und gestiegener Zahl in der Teilzeitbeschäftigung (+1,4 Prozent).

Tourismus leicht im Plus

Im ersten Halbjahr 2013 konnten die Brandenburger Beherbergungsstätten und Campingplätze für Urlaubscamping nach vorläufigen Berechnungen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg 1,9 Millionen neu angekommene Gäste begrüßen; dies waren 0,3 Prozent mehr als in den ersten sechs Monaten des Vorjahres. Die Zahl der Übernachtungen lag mit 5,1 Millionen um 0,4 Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste blieb mit 2,7 Tagen unverändert.

Die Zahl der Besucher aus dem Ausland stieg im 1. Halbjahr 2013 um 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die meisten ausländischen Gäste kamen aus Polen, gefolgt von den Niederländern. Zum Ende des Halbjahres waren im Land Brandenburg 1.489 Beherber-gungsstätten mit mindestens zehn Betten geöffnet, die über ein Bettenangebot von 84.000 verfügten. Die durchschnittliche Bettenauslastung wurde für den Zeitraum Januar bis Juni 2013 mit 34,4 Prozent berechnet und lag damit leicht unter der des Vorjahreszeitraums (34,6 Prozent).

Des Weiteren boten 171 Campingplätze insgesamt 10.400 Stellplätze für Urlaubscamping an. Die Zahl der Gäste und auch der Übernachtungen blieb im Halbjahr mit 10,7 Prozent bzw. 7,1 Prozent unter der des Vorjahresniveaus.

22

Bevölkerung regional unterschiedlich von Armut bedroht

Die Armutsgefährdungsquote der Bevölkerung in den Brandenburger Kreisen und kreisfreien Städten ist regional sehr unterschiedlich.

Darauf weist das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg nach Auswertungen des Mikrozensus hin.

Die Spannweite reichte von 7,7 Prozent im Kreis Potsdam-Mittelmark bis zu 26,1 Prozent in der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder) bei einer landesweiten Armutsgefährdungsquote von 14,6 Prozent.

Die Bevölkerung der übrigen drei kreisfreien Städte Cottbus (18,1 Prozent), Potsdam (17,4 Prozent) und Brandenburg an der Havel (14,8 Prozent) war ebenfalls überdurchschnittlich armutsgefährdet.

Auch in den Kreisen Uckermark (20,2 Prozent), Prignitz (19,3 Prozent), Oberspreewald-Lausitz (17,7 Prozent), Spree-Neiße (17,3 Prozent), Elbe-Elster (17,1 Prozent), Märkisch-Oderland (16,6 Prozent) und Ostprignitz-Ruppin (15,7 Prozent) war die Bevölkerung einem überdurchschnittlichen Armutsrisiko ausgesetzt.

Mit Ausnahme von Märkisch-Oderland wurden in den an Berlin angrenzenden Kreisen Armutsgefährdungsquoten unter dem Brandenburger Landesmittel nachgewiesen, in den peripher liegenden Brandenburger Kreisen ausnahmslos höhere.

Im Jahr 2005 lagen von den berlinfernen Kreisen nur die Uckermark (18,1 Prozent), die Prignitz (16,8 Prozent) und der Kreis Ostprignitz-Ruppin (16,0 Prozent), aber auch die berlinnahen Kreise Oberhavel (16,7 Prozent) und Oder-Spree (15,3 Prozent) über dem damaligen Landesdurchschnitt von 14,3 Prozent.

Die Armutsgefährdungsquote bezeichnet den Anteil der Bevölkerung, dessen bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen geringer als die Armutsgefährdungsschwelle ist.

Die Bedarfsgewichtung bei der Berechnung des Pro-Kopf-Einkommens berücksichtigt den altersabhängigen Einspareffekt, den Mehrpersonenhaushalte gegenüber Einpersonenhaushalten durch ihr gemeinsames Wirtschaften haben.

Die Armutsgefährdungsschwelle liegt bei 60 Prozent des bedarfsgewichteten Pro-Kopf-Einkommens, das im jeweiligen Bundesland im Mittel erzielt wird.

Für Brandenburg war das im Jahr 2012 für einen Einpersonenhaushalt 802 EUR. Für einen Vierpersonenhaushalt mit zwei Kindern unter 14 Jahren betrug die Armutsgefährdungsschwelle 1 684 EUR.

Brandenburg-Berlin-Ticket (BBT)

Das Tagesticket für unbegrenzte Mobilität in Berlin und Brandenburg –

- ein Tag lang gültig für beliebig viele Fahrten in der 2. Klasse oder mit dem Ticket 1. Klasse in der 1. Klasse
- gültig an einem Tag zwischen Montag und Freitag von 9 Uhr bis 3 Uhr des nächsten Tages, am Wochenende und an Feiertagen ganztägig von 0 Uhr bis 3 Uhr des Folgetages
- gilt in allen Nahverkehrszügen aller Eisenbahnverkehrsunternehmen, allen Verbundverkehrsmitteln (S-, U-, Straßenbahn, Bussen) und fast allen Linienbussen in Berlin und Brandenburg
- bis zu fünf Personen oder Eltern/Großeltern mit beliebig vielen eigenen Kindern/Enkelkindern bis 14 Jahren (max. zwei Erw.)
- Rabatte bei touristischen Partnern vor Ort

BBT	Normal	Nacht	1. Klasse	Nacht
Automat	29,00 €	22,00 €	49,00 €	42,00 €
Schalter*	31,00 €	24,00 €	51,00 €	44,00 €

** personenbedienter Verkauf*

Weitere Informationen unter www.bahn.de

Quer-durchs-Land-Ticket

Für Reisende, die einen Tag lang deutschlandweit unterwegs sein möchten – schon für 44 € in allen Regionalzügen in der 2. Klasse –

- beliebig viele Fahrten an einem Tag
- Deutschlandweit reisen – in allen Regionalzügen in der 2. Klasse
- gültig montags bis freitags von 9 bis 3 Uhr des Folgetages
- eine Person zahlt 44 €, bis zu vier Mitfahrer jeweils nur 6 €
- Vorteil für Eltern/Großeltern (ein oder zwei Erwachsene): Eigene Kinder/Enkel bis 14 Jahre fahren kostenlos mit.

Anzahl Reisende	Preis gesamt	Preis pro Person
1	44,00 €	44,00 €
2	50,00 €	25,00 €
3	56,00 €	18,67 €
4	62,00 €	15,50 €
5	68,00 €	13,60 €

(Preise am Automaten oder im Internet)

Weitere Informationen unter www.bahn.de

VBB-Abo 65plus

Für Fahrgäste, die 65 Jahre und älter sind, unabhängig vom Einkommen –

- erhältlich nur als Abonnement
- gilt mindestens ein Jahr lang rund um die Uhr in allen Bussen und Bahnen in ganz Berlin und Brandenburg
- personengebunden, nicht übertragbar auf andere Personen
- Mitnahme zusätzlicher Personen ist nicht möglich
- 36 % günstiger als die VBB-Umweltkarte Berlin AB im monatlichen Einzelkauf
- zahlbar mit monatlicher oder jährlicher Abbuchung

Zahlweise	Gesamtes VBB-Gebiet
monatlich (Kosten pro Jahr)	576,00 €
jährlich	559,00 €

Weitere Informationen unter www.vbb.de

Anstieg der Straßenverkehrsunfälle und der Verunglückten

Nach vorläufigen Ergebnissen registrierte die Polizei im Juni 2013 insgesamt 6.728 Straßenverkehrsunfälle auf Brandenburgs Straßen. Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg weiter mitteilt, waren das 2,2 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahresmonat.

Bei 799 Unfällen mit Personenschaden starben 14 Personen, ein getötetes Unfallopfer weniger als im Monat Juni des Vorjahres. 227 Personen wurden schwer (–2,6 Prozent) und 747 leicht verletzt (+12,2 Prozent). Die schwerwiegenden Unfälle mit Sachschaden stiegen um 27,3 Prozent und die sonstigen Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel um 22,2 Prozent. Die Zahl der Unfälle mit sonstigem Sachschaden verzeichnete einen Anstieg um 0,9 Prozent.

In den Monaten Januar bis Juni 2013 erfasste die Brandenburger Polizei insgesamt 39.556 Straßenverkehrsunfälle, 1,8 Prozent mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Bei 3.593 Unfällen mit Personenschaden verunglückten 4.588 Personen.

Dabei wurden 4.514 Personen verletzt und 74 getötet, das war eine getötete Person mehr als im Zeitraum Januar bis Juni 2012.

Rückläufige Umsätze im Gastgewerbe

Die gastgewerblichen Unternehmen im Land Brandenburg mussten für das 1. Halbjahr 2013 nach vorläufigen Berechnungen geringere Umsätze als vor einem Jahr bilanzieren (–0,8 Prozent). Unter Ausschaltung der Preisentwicklung, d.h. real, entsprach das einem Umsatzrückgang von 3,0 Prozent, teilt das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg mit.

Im Bereich Beherbergung blieben die Umsätze in den ersten sechs Monaten gegenüber dem Vorjahr unverändert, allerdings mit Rückgängen im 2. Quartal.

Die Gastronomie schloss das 1. Halbjahr mit Einnahmeverlusten (–1,3 Prozent) ab, durch anhaltende Umsatzrückgänge im Bereich der Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben u. ä. (–5,7 Prozent). Die Beschäftigung wies im gesamten Gastgewerbe des Landes Brandenburg – entgegen der Umsatzentwicklung – eine im Durchschnitt um 0,6 Prozent höhere Zahl als noch ein Jahr zuvor aus. In den beiden Beschäftigungsarten nahm ausschließlich die Zahl der in Teilzeit Beschäftigten zu (+3,0 Prozent), während die der Vollzeitbeschäftigten zurückging (–1,4 Prozent).

Sie haben **Abschied genommen** und möchten für **erhaltene Anteilnahme** Ihre **Dankbarkeit** bekunden?

Dann einfach **online bestellen!**



Danksagung
Wir danken allen Freunden und Bekannten, die uns beim Heimgang unserer lieben Mutter

Petra Mustermann

ihr Beileid durch Schrift, Wort und Blumen ausgedrückt haben.

In stiller Trauer
Peter Mustermann

Musterstadt, im Mai 2012

Danksagung



Allen Verwandten, Freunden, Bekannten, die in so herzlicher Weise durch Aufmerksamkeiten sowie durch ihre Teilnahme an der Trauerfeier für unseren lieben Vater

Peter Mustermann

ihre Anteilnahme bekundeten, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichen Dank. Besonders danken möchte ich dem Pfarrer für die trostspendenden Worte sowie dem Bestattungsunternehmen und dem Team der Gaststätte Muster.

Musterort, im Mai 2012

Im Namen aller Angehörigen
Petra Mustermann

Ihr Format!

Wählen Sie die Größe und den Erscheinungstermin

Ihr Text!

Formulieren Sie Ihren eigenen Text



Hanne Muster
geb. Eden
† 15. Oktober 2012

Herzlichen Dank
sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Es war tröstend zu erfahren, wie viel Freundschaft, Liebe und Wertschätzung ihr entgegengebracht wurden.

Herbert Muster
Hilmar und Helen Muster
und Enkel

Musterberg, im Oktober 2012

Das Sechswochenamt wird am Dienstag, dem 22. Oktober 2012, um 9.30 Uhr in der Kapelle Musterberg gehalten.

In vier einfachen Schritten haben Sie Ihre Anzeige in Schwarz-Weiß oder Farbe gestaltet, gebucht und bezahlt

Nutzen Sie diese ganz besondere Art, Familie, Freunde oder Bekannte zu informieren oder „Danke" zu sagen.

Ihr Motiv!

Wählen Sie aus einer Vielzahl von Motiven Ihren Favoriten

www.heimatblatt.de/familienanzeigen

Oder fragen Sie unser Beraterteam unter ☎ (030) 57 79 57 67